

Vorsicht vor dem "Mond-Sabbat"

(letzte Aktualisierung am 03.04.2014)

Hinweis: Dieser Artikel über den Mond-Sabbat steht hier im Original. Er wurde ursprünglich im Jahr 2008 geschrieben und veröffentlicht. Vielleicht haben sie schon bemerkt, dass es auch andere Menschen gibt die diesen Artikel auf verschiedene Art und Weise verwendet haben und das ist in Ordnung so, denn sie haben meine Erlaubnis dazu.

Wenn ihnen das Verständnis Yahwehs Sabbate zu halten noch neu ist, dann haben sie wahrscheinlich auch noch nie vom "Lunar Sabbath" also dem "Mond-Sabbat" gehört. Es ist aber ziemlich wahrscheinlich, dass sie irgendwann jemandem begegnen werden, der diesen praktiziert und lehrt. So wie auch der traditionelle christliche Ruhetag (der von Christen am Sonntag gehalten wird) vom wahren Schabbat abweicht den Yahweh geheiligt hat, tut dies auch der Mond-Sabbat. Diese Studie wurde geschrieben, um den Leib des Gesalbten mit der biblischen Grundlage auszurüsten, nach der wir den Schabbat am siebenten Tag jeder Woche halten, und um aufzuzeigen warum jegliche Abweichung davon unbiblisch ist.

Vorurteile & eigennützige Beweggründe

Als ich mich herangewagt habe die Wahrheit über dieses Thema herauszustudieren, habe ich versucht so unvoreingenommen wie möglich zu sein und kümmerte mich nicht darum ob ich irgendetwas von dem was ich glaubte ändern müsste, denn ich würde, so dachte ich, nicht negativ beeinflusst werden wenn die Mond-Sabbat-Lehre wahr sein würde. Da ich damals auch selbstständig war, hätte ich überhaupt kein Problem gehabt an irgend einem anderen Tag der Woche zu ruhen, wenn ich dies hätte ändern müssen. Ich hatte auch keine konfessionelle Hierarchie von Menschen über mir, der ich hätte antworten müssen und gehörte auch keiner vom Menschen geschaffenen Organisation an. Ich mag es frei zu sein, damit ich die Wahrheit studieren und lernen kann, um sie dann ohne Behinderung in meinem Leben anwenden zu können. Möge Yahweh uns allen gnädig sein!

Von 2004 bis 2007 war ich Gastgeber einer Diskussionsrunde zu diesem Thema in einem privaten Forum. Während dieser Zeit gab es mehr als 5500 Beiträge von verschiedenen Einzelpersonen, welche die Mond-Sabbat-Lehre entweder befürworteten oder sich dagegen aussprachen. In meinen Bemühungen die Wahrheit zu finden, wollte ich sicher sein, dass ich alle Beweise dafür oder dagegen gehört hätte. Aber trotz all der Vorträge, habe ich nicht einen einzigen Beitrag gesehen der bewiesen hätte, dass die Mond-Sabbat-Lehre der Wahrheit entspricht, ganz im Gegenteil sogar!

Was gilt als Beweis?

Ich habe festgestellt, dass es in den Köpfen vieler Menschen verschiedene Ebenen darüber zu geben scheint, was einen "Beweis" ausmacht oder was man als Beweis ansehen kann. Einige benötigen nur sehr wenige Beweise, während andere eine ganze Menge Beweise fordern um eine Lehre oder einen Glauben zu befürworten. Es ist aber sehr wichtig, dass wir uns, was unsere Überzeugung oder unseren Glauben angeht, auf echte Beweise stützen, und nicht einfach nur auf eine Interpretation oder Auslegung von Beweismitteln. Meiner Meinung nach stützen sich die Beweismittel die vorgetragen werden um die Mond-Sabbat-Lehre zu "beweisen" darauf, dass eine Person bereits dazu veranlagt bzw. dafür empfänglich sein muss, an den Mond-Sabbat zu glauben, um die Beweise so zu interpretieren, dass sie deren Lehre unterstützt.

Ich habe festgestellt, dass, um wirklich an die Mond-Sabbat-Lehre glauben zu können, sich jemand auf ein bestimmtes Niveau von (hoch interpretativen bzw. sehr individuell auslegbaren) Beweismitteln stützen muss, anstelle von wirklichen "Beweisen". Und trotzdem finden sich durch sämtliche Mond-Sabbat-Literaturen hindurch sehr starke Begriffe wie "eindeutige Beweise". Wenn diese "eindeutigen Beweise" allerdings genauer untersucht werden, wird deutlich, dass diese Beweismittel meist nichts mit wirklichen Beweisen zu tun haben und schon gar nicht eindeutig sind. Wir sollten uns in Acht nehmen vor weitläufigen Verwendungen solcher Begriffe und richtig beurteilen, ob dass was sie da anbieten auch wirkliche "Beweise" sind. Es ist einfach, sich durch solche starken Begriffe beeinflussen zu lassen, deshalb sollten wir bemüht sein unsere eigenen Anstrengungen zu unternehmen damit wir die richtigen Entscheidungen darüber treffen können, ob ihre Beweismittel auch wirkliche "Beweise" sind.

Der Standpunkt an dem wir stehen, was diese Lehre betrifft, wird bestimmen "was wirklich eine biblisch fundierte Tatsache darstellt". Ich habe festgestellt, dass die Mond-Sabbat-Lehre lediglich eine Vermutung bzw. eine Theorie ist, die voraussetzt, dass man glaubt, dass eine Reihe von "Möglichkeiten" wahrhafte "Fakten" sind.

Was ist also der Mond-Sabbat?

Der Mond-Sabbat ignoriert den aktuellen wöchentlichen 7 Tage Zyklus der heutzutage in Gebrauch ist und benutzt dagegen den Mond um zu bestimmen, wann eine neue Woche beginnt und endet. Anstatt also den Schabbat am 7. Tag einer wiederkehrenden, ununterbrochenen 7 Tage Woche zu halten, lassen die Lunar- bzw. Mond-Sabbatisten den wöchentlichen 7 Tage Zyklus nahe dem Beginn eines jeden Mondmonats wieder anlaufen. Anstelle des 30-31 Tage Kalender, der heutzutage in Benutzung ist, folgt ein Mondmonat den Phasen des Mondes.

Yahwehs jährliche Festtage werden in der Tat von einigen Tagen bestimmter Mondmonate festgelegt bzw. bestimmt. Ausgehend von der Neumondphase des Mondes, fällt z.B. Yahwehs Pesach auf den 14. Tag des ersten Monats eines jeden Jahres. Die Mond-Sabbatisten hingegen glauben, dass auch der reguläre Schabbat auf bestimmte Tage eines jeden Monats fällt. Sie haben sich entschieden den regulären Schabbat am 8., 15., 22. und 29. Tag eines jeden Mondmonats zu halten. Einige halten ihn am 7., 14., 21. und 28. Tag eines jeden Mondmonats. Aber aus Gründen der Vereinfachung werden wir hier nur diejenigen thematisieren, die ihn am 8., 15., 22. und 29. Tag halten. Hier eine Illustration um dies zu veranschaulichen:

Der Mondmonat der Mond-Sabbatisten

1	2	3	4	5	6	7	8	
	9	10	11	12	13	14	15	
	16	17	18	19	20	21	22	
	23	24	25	26	27	28	29	30

Da der Mond-Sabbat den aktuellen Wochenzyklus der heutzutage in Gebrauch ist ignoriert, kann ihr Sabbat auf einen beliebigen Tag unserer modernen Woche fallen. Er wird ganz und ausschließlich von den Mondphasen bestimmt. Ein großes Problem, das die Mond-Sabbatisten aber haben ist die Tatsache, dass es zusätzliche Tage im Monat gibt, die sie daran hindern den Schabbat alle sieben Tage zu halten.

In ca. 29,5 Tagen bewegt sich der Mond durch einen kompletten Zyklus (Neumond, erstes Viertel, Vollmond, letztes Viertel). Da wir einen Tag nicht in zwei Hälften teilen können, bedeutet dies, dass einige Mondmonate 29 Tage und andere 30 Tage dauern.

Was tun aber die Mond-Sabbatisten am 1. und 30. Tag eines jeden Monats?

Hier unterscheiden sich einige. Während sie zwar alle diese Tage als "Neumondtage" bezeichnen, halten doch einige von ihnen diese Tage als eine Verlängerung des Sabbats der auf den 29. fällt. Dies stellt aber ein Problem dar, weil es nämlich Schriften gibt, die zeigen, dass Menschen am Neumondtag Gebäude errichteten (siehe 2.Mose 40) oder auf Reisen gingen (siehe Ezra 7: 9). Auch wird nirgends in der Schrift geboten, dass wir am Neumondtag ruhen sollen, außer am Neumondtag des 7. Monats. Der Neumondtag des 7. Monats ist Yom Teruah, also der Tag des Jubelgeschmetters oder Lärmblasens, auch als das Fest der Trompeten bekannt. Das wäre der neue Mond, auf den die Schrift in Amos 8,5 verweist, wo wir lesen können, dass einige es nicht erwarten konnten bis der Neumondtag vorüber war, damit sie endlich wieder ihr Getreide verkaufen konnten.

Andere verzichten nur aufs Handel treiben oder auf Beschäftigungs- bzw. Dienstverhältnisse an diesen Tagen, stellen sich aber frei, alle anderen Arbeiten wie Rasenmähen, Gartenarbeiten, Ausheben von Gräben, den Bau von Häusern, Reisen, und Hausarbeit usw. zu tun. Was das aber im Wesentlichen bedeutet ist, dass sie in Wirklichkeit gar keinen Tag der Ruhe erhalten würden alle sieben Tage. Sie würden bis zu neun Tage warten müssen, um einen tatsächlichen Tag der Ruhe zu bekommen.

Betrachten wir noch einmal das Beispiel von Ezra:

Ezra 7,9 - Denn am ersten [Tag] des ersten Monats [begann] er den Aufbruch der Hinaufziehenden aus Babel, und am ersten [Tag] des fünften Monats kam er nach Yeruschalem, entsprechend der gütigen Hand seiner Machthaber über ihm.

Ezra begann also seine Reise von Babel aus am ersten Tag des ersten Monats. Auf seinem Weg rastete er am Fluss Ahawa und traf andere die sich mit ihm auf den Weg machten nach Yeruschalem. Aber sein eigentliches Abreisedatum aus Babel war am 1. Tag des 1. Monats.

Wenn wir der Mond-Sabbat-Lehre glauben, hätte Ezra entweder gegen den Schabbat / Neumondtag der Ruhe verstoßen oder zumindest keine ausreichende Ruhe bekommen am ersten Tag des Monats. Und da ein Mond-Sabbatist bis zum 8. Tag des Monats nicht wieder ruht, hätte er sich bis zum 8. Tag mit körperlich anstrengenden Aktivitäten beschäftigt, weil ihm im Wesentlichen ein "7 Tage arbeiten und am 8. Tag ruhen"-Prinzip vorgegeben wäre. Und tatsächlich hätte er, dem Mond-Sabbat-Glaube zufolge, rechtmäßig für 8 Tage hindurch (nämlich vom 30. des Vormonats bis zum 8. des Folgemonats) weiterziehen können, ehe er schließlich am 9. Tag des Monats ruhen konnte. So konnte er für 8 Tage anstrengende Tätigkeiten ausüben um schließlich am 9. Tag etwas Ruhe zubekommen. Wie kann denn das biblische Lehre sein?

Es ist eindeutig keine! Denn hier hätten wir sonst ein klassisches Beispiel, bei dem Yahwehs Gebot, nämlich sechs Tage zu arbeiten und am siebenten zu ruhen, am Ende eines jeden Monats ignoriert würde.

Beweisen die "Moedim" Schriftstellen den Mond-Sabbat?

Die Mond-Sabbat-Lehre ist in erster Linie auf drei Schlüsselschriften gegründet. Diese drei Schriften sind für einen Mond-Sabbatisten grundlegend, deshalb werden sie auch

prominent auf ihren Webseiten und in ihren Schriftstudien zitiert wenn sie versuchen, ihre Lehre zu beweisen. Einige Mond-Sabbatisten sagen, dass diese Schriftstellen die "stärksten Argumente" für diese Lehre seien und viele scheinen dem zuzustimmen.

Da sie als die stärksten Argumente betrachtet werden, sollten wir uns anschauen, ob sie tatsächlich zur Festlegung von Tatsachen taugen. Die erste Schriftstelle finden wir im Buch Be'Reschit = Im Anfang, auch bekannt als 1.Mose:

Be'Reschit 1,14 - Und es sprach Elohim: Es seien Leuchten in der Ausdehnung der Himmel, zu scheiden zwischen dem Tag und zwischen der Nacht; und sie sollen werden zu **Zeiten** und zu Tagen und Jahren.

Diejenigen die an den Mond-Sabbat glauben werden schnell darauf verweisen, dass der Mond, der ja eine der Leuchten in der Ausdehnung der Himmel ist, für "Zeiten" geschaffen wurde. Das Wort, welches in dieser Schriftstelle als "**Zeiten**" übersetzt wurde, ist das ebräische Wort "**Moadim**" > מוֹעֲדִים = MOADYM, über das wohl alle einig sind, dass es "festgelegte Zeiten" bedeutet. Moadim ist eine Pluralform des Wortes Moed.

Hier ein Eintrag darüber in Strongs Lexicon:

4150 mo`ed mo-ade' oder moled {mo-ade'}; oder (feminin) moedah (2.Chronik 8:13) {mo-ada'}; von [3259](#); genauer: eine Verabredung, sprich eine festgelegte Zeit oder Saison; speziell: ein Fest; herkömmlich: ein Jahr oder Jahreszeit; indirekt auch: eine Versammlung (wie für einen bestimmten Zweck einberufen); genau genommen: die Gemeinde; im weiteren Sinne: der Ort der Begegnung; auch ein Signal (als im Voraus vereinbart):--vereinbarte (Zeichen, Zeiten), (Ort der, feierlichen) Versammlung, Gemeinde, (festgelegtes, besonderes) Fest, (bestimmte, fällige) Zeit, feierlich / festlich (-keit), Versammlung, (festgelegte) Zeit.

Jetzt werden wir uns die zweite Schlüsselschrift ansehen, nämlich die Einführung zu Yahwehs festgelegten Zeiten in Wa'Yiqra = Und er rief, auch bekannt als 3.Mose:

Wa'Yiqra 23,1-3 - Und es redete Yahweh zu Moscheh, sagend: ² Sprich zu den Kindern Israels und sage zu ihnen: [Dies sind die] מוֹעֲדֵי > MOADeY = **Begegnungszeiten** < Hebr. Wort # 4150 > Yahwehs, Verkündigung des Heiligen! Dies ist מוֹעֲדֵי > MOADaY = **meine Begegnungszeit** < 4150 >: ³ Sechs Tage verrichtest du deine Arbeit, aber am siebenten Tag ist שַׁבַּת שְׁפֹתוֹן > SCHaBaT SCHaBaTON = Schabbat der feierlichen Ruhe, Verkündigung des Heiligen. Jegliche Arbeit nicht sollt ihr verrichten; eine Feier ist dies für Yahweh in allen euren Siedlungen.

Beachte, dass, unter den aufgeführten "Moedim", der wöchentliche Schabbat als erstes erwähnt wird. Dies ist eine sehr wichtige Schriftstelle, für die Mond-Sabbatisten.

Für sie beweist diese Schriftstelle, dass der Mond bei der Festlegung des wöchentlichen Schabbats einbezogen werden muss. Da der wöchentliche Schabbat, zusammen mit den anderen Festen wie Pesach und Schabuot, die später in diesem Kapitel aufgeführt sind, als eines der "Moedim" aufgelistet ist, und weil Be'Reschit 1,14 sagt, dass der Mond für die Bestimmung der "Moedim" da ist, denkt die Logik der Mond-Sabbatisten, dass der Mond auch den regelmäßigen wöchentlichen Schabbat bestimmen muss.

Lasst uns nun die dritte und letzte der Schlüsselschriften anschauen, welche die Mond-Sabbatisten als die "stärksten Argumente" für ihren Glauben heranziehen:

Psalms 104,19 - Er schuf den Mond für [feste] **Zeiten** < Hebr. Wort # 4150 >; der Sonnenball kennt seinen Eingang.

Und wieder sehen wir das ebräische Wort "Moedim" übersetzt zu "Zeiten". Für sie bringt diese Schriftstelle jedes Argument dass zeigt das der Mond nicht verwendet wird um den wöchentlichen Schabbat zu bestimmen zum Schweigen, weil er ja zu den "Moadim" zählt.

Oberflächlich gesehen könnte dies beinahe wie gesunde Logik klingen:

- 1) Der Mond ist für die "Moadim".
- 2) Der reguläre Schabbat wird in der Schrift als "Moadim" bezeichnet.
- 3) Daher muss ja der Mond irgendwie verwendet werden, um den regulären Schabbat zu bestimmen.

Jedoch basiert die obige Logik nicht auf allen gegebenen Tatsachen. Es ist wichtig, dass wir unseren Glauben auf den ganzen Ratschluss Yahwehs stützen, und nicht auf das, was "plausibel klingt", indem wir nur ein paar wenige Schriftstellen anschauen um dann zu meinen, die Wahrheit zu haben.

In Wirklichkeit dreht sich diese Logik nicht um das Verständnis, dass der Mond für die "Moedim" ist, denn diese Logik dreht sich in Wirklichkeit darum, dass der Mond verwendet werden muss um alle "Moedim" zu bestimmen. Es ist sehr wichtig, diesen Unterschied zu verstehen.

Wenn wir Beispiele in der Schrift finden, wo der Mond nicht verwendet wird, um die "Moedim" zu bestimmen, dann fällt ihr ganzes Argument zu Boden. Und warum? Wenn wir nämlich in der Schrift Beispiele finden, wo der Mond nicht bei der Bestimmung der "Moedim" einbezogen wird, beweist dies, dass der Mond auch nicht unbedingt bei der Bestimmung des wöchentlichen Schabbat einbezogen werden muss.

Lasst uns also nachschauen:

Richter 20,38 - Und der [festgesetzte] Zeitpunkt (manche übersetzen hier: Und das vereinbarte Signal) < 4150 > für die Männer Israels mit dem Hinterhalt war: Vermehre bei ihrem Aufziehenlassen eine Wallung Rauch von der Stadt!",

In der obigen Schrift, wird das Wort "moed" in manchen Übersetzungen zu "vereinbartes Signal" übersetzt. Es entstammt der gleichen Strongs Lexicon Wortnummer <4150>. Kontextuell gesehen war der festgesetzte Zeitpunkt bzw. das vereinbarte Signal, dass man eine Rauchwolke aus der Stadt aufsteigen lassen sollte. Kein Mond war hier erforderlich. Natürlich können wir den Mond auch nicht zum entzünden eines Feuers verwenden.

Im nächsten Vers wird dieses Wort zu "festgesetzte Zeit" übersetzt:

Be'Midbar (4.Mose) 28,2-4 - Gebiete den Kindern Israels, in dem du zu ihnen sprichst: 'Meine Opfergabe, mein Brot, mein Feueropfer, meinen Beschwichtigungsduft, sollt ihr bedacht sein mir darzubringen während seiner [festgesetzten] Zeit. < 4150 > ' ³ Und du sollst sagen zu ihnen: Dies sei die Feuerspende, die ihr darbringen sollt zu [Ehren] Yahwehs: Lämmer, Jährlinge, einwandfrei, zwei pro Tag, als Dauerbrandopfer. ⁴ Das eine/erste Lamm sollst du bereiten am Morgen und das zweite sollst du bereiten zwischen den Abendstunden.

Dies beschreibt eine tägliche Opfergabe im Tempel bzw. dem Begegnungszelt. Zwei Lämmer wurden täglich dargebracht, eines am Morgen und das andere am Abend. Yahweh sagt: "sollt ihr bedacht sein darzubringen mir während seiner [festgesetzten] Zeit. < 4150 >." Die "festgesetzte Zeit" oder "moed" hier ist der Morgen und der Abend.

Der Mond wird bei der Bestimmung des Morgens oder des Abends nicht benötigt und doch werden sie als "Moedim" bezeichnet. Dies zeigt deutlich, dass einige von Yahwehs "Moedim" den Mond überhaupt nicht mit einbeziehen.

Es entspricht der Wahrheit, dass Yahweh den Mond zur Bestimmung der "Moedim" eingesetzt hat, aber offensichtlich nicht für alle "Moedim", wie Mond-Sabbatisten dies andeuten. Daher ist ihre Behauptung, dass alle "Moedim" den Mond mit einbeziehen müssen (und somit auch den Schabbat) nicht wahr.

Um diesen Punkt noch weiter zu bestätigen, betrachten wir noch einmal den Kontext von Psalm 104,19:

Psalm 104,18-19 - Die hohen Berge sind für die Wildziegen; Steinklüfte als Zuflucht für die Murmeltiere. ¹⁹ Er schuf den Mond für [feste] Zeiten; der Sonnenball kennt seinen Eingang.

Wenn wir uns den Glauben der Mond-Sabbatisten anschauen, wird deutlich, dass sie zu Yahwehs inspirierten Worten hinzufügen, wenn sie sagen: Yahweh "hat den Mond für ALLE Moedim bestimmt und ALLE 'Moedim' müssen den Mond mit einbeziehen."

Um diese Vorstellung als falsch zu entlarven, brauchen wir nur den Kontext von Psalm 104,19 zu überprüfen. Nimm dir einen Moment Zeit und sieh dir den vorhergehenden Vers genau an, denn der verwendet eine ähnliche Satzstruktur. Es heißt hier: "Die hohen Berge sind für die Wildziegen." Damit ein Mond-Sabbatist in seinem Glauben konsistent bzw. widerspruchsfrei ist, muss er folgendes Problem bedenken:

WENN Yahweh "den Mond für ALLE 'Moedim' bestimmt hat und ALLE 'Moedim' den Mond mit einbeziehen müssen,"

DANN machte Yahweh (der gleichen Logik entsprechend) auch "die hohen Berge für ALLE Wildziegen und ALLE Wildziegen müssen die hohen Berge benutzen"

Natürlich ist dies lächerlich, aber es verdeutlicht den Irrtum derer die darauf bestehen, dass der Mond zur Bestimmung ALLER 'Moedim' mit einbezogen werden muss.

Was wir hier in Psalm 104 sehen ist ebräische Poesie und keine dogmatische, legalistische Aussage. Andernfalls könntest du auch zu Vers 20 weitergehen und feststellen, dass alle Tiere des Waldes jede Nacht mindestens einmal aufwachen und umherkriechen müssten.

Zusammengefasst können wir sagen, dass die Behauptung, alle "Moedim" Yahwehs müssen den Mond zu ihrer Bestimmung verwenden, einfach nicht wahr ist. Die ebräische Bedeutung des Wortes "Moedim" ist viel breiter als die Mond-Sabbatisten es auslegen, und wenn man ihre sehr strenge Auslegung vom Psalm 104,19 genauer anschaut, trotz sie den Grundlagen von gesundem Menschenverstand. Wir müssen mit solchen Dingen vorsichtig sein. Jeder kann hier und da eine Schrift aus dem Zusammenhang ziehen sodass es ihre Glaubenslehre scheinbar unterstützt. Um jedoch die Bedeutung ebräischer Worte in vollem Umfang zu verstehen, müssen wir konsequent die Bedeutung und den Kontext verschiedener Schriften untersuchen. Wenn wir dies tun, kommen die wahren Bedeutungen ans Licht.

Also für mich wirft all dies die Frage auf, dass "Wenn diese Schrittstellen 'die stärksten Argumente sind für einen Schabbat der durch den Mond bestimmt wird' und die Interpretation die vorgetragen wird offensichtlich völlig haltlos ist, was sagt dies dann über ihre schwächeren Argumente aus?"

Da es auch keine Schriften gibt die eine klare Aussage darüber machen, dass der Mond zur Bestimmung des wöchentlichen Schabatts mit einbezogen werden muss, gibt es auch keine wirkliche biblische Grundlage die für die Einhaltung eines Mond-Sabatts spricht.

Beweisen genau festgelegte Sabbate den Mond-Sabbat?

Ein weiteres Argument der "stärksten Argumente für Sabbate die durch den Mond bestimmt werden" sind die Stellen in der Schrift, die über solche Sabbate sprechen die auf solche Tage des Monats fallen, die von Mondsabattisten als Mond-Sabbat identifiziert werden. Allerdings sehe ich nicht, warum diese überhaupt als starke Argumente angesehen werden. Denn der "Mond-Sabbat" wird ungefähr alle 7 Monate oder so auf einen siebenten Tag Schabbat fallen. Und dies geschieht im Durchschnitt fast zwei Mal pro Jahr. Die Tatsache, dass ein solcher Schabbat in der Schrift erwähnt wird, beweist rein gar nichts.

Damit eine solche Mond-Sabbat-Lehre wirklich etabliert werden kann, müsste man nachweisen, dass so ein Sabbat für zwei oder mehrere Monate in Folge an einem bestimmten Tag des Mondmonats war. Da der Mondmonat aber 29 oder 30 Tage hat, wäre es unmöglich dies mit dem wiederkehrenden Wochenzyklus in Übereinstimmung zu bringen. Aber trotz der tapferen Bemühungen von einigen Mond-Sabbatisten, steht für sie noch aus, aus der Heiligen Schrift zu beweisen, dass dies jemals so geschehen ist. Wenn jemand der Meinung sein sollte, dass dies doch so geschehen ist, so steht es ihm frei [mich zu kontaktieren](#) und darüber aufzuklären.

In meiner eigenen Recherche über ihre Behauptungen habe ich nur eine oder vielleicht zwei Stellen in der Schrift gefunden, durch die jemand versuchen könnte zu beweisen, dass Yahwehs Schabbat auf einem bestimmten Tag des Monats fiel.

Die erste Stelle erscheint, wenn wir Schemot = Namen, auch bekannt als 2.Mose 16,1 untersuchen, in der die Vollendung der Reise Israels zur Wüste Sin hin auf den 15. Tag des zweiten Monats fällt:

Schemot 16,1 - Dann brachen sie auf von Eylim, und es kam die ganze Gemeinschaft der Söhne Israels zur Wüste Sin, welche zwischen Eylim and Sinai [liegt], am fünfzehnten Tag des zweiten Monats nach ihrem Ausziehen aus dem Land Ägypten.

Es kann hier angenommen werden, dass Yahweh begann sein "Man" (also das Brot aus den Himmeln) am nächsten Tag herabkommen zu lassen. Diese Annahme kommt aus Vers 22, wo er ihnen sagte, am sechsten Tag doppelt so viel zu einzusammeln:

Schemot 16,22-23 - Und so geschah es, am sechsten Tage, dass sie einsammelten an Brot ein Doppeltes, zwei Omer für einen jeden. Da kamen alle Fürsten der Gemeinde und berichteten es dem Moscheh. ²³ Und er sprach zu ihnen: Dieser [Tag] ist von welchem Yahweh gesprochen hatte: 'Schabbaton, Schabbat Qodesch la'Yahweh machar' = 'Eine Ruhefeier, ein Schabbat der Heiligkeit für Yahweh ist morgen, was ihr [davon] backen wollt, backt, und was ihr [davon] kochen wollt, kocht; und alles Übrigbleibende hinterlegt für euch zur Verwahrung bis zum Morgen.' "

Unter der Annahme, dass der hier angegebene "sechste Tag" der sechste Tag ist an dem dass Man herabfiel, (anstelle dass, wie es ja auch in Wirklichkeit der Fall ist, dies ein Verweis ist, auf den sechsten Tag der Woche) wäre der siebente Tag Schabbat auf den 22. Tag des Monats gefallen. Dies allerdings wäre eine Annahme, die wir nicht beweisen können.

Dies würde aber ebenfalls ein Problem darstellen. Denn wenn der 22te in der Tat ein Schabbat ist, würde dies bedeuten, dass der 15te (also 7 Tage vorher) auch ein Schabbat wäre. Aber wenn die Gemeinde Israel tatsächlich am 15. Tag des Monats ankam (wie ja in Schemot 16,1 gesagt wird), wären sie entweder an einem kleinen Teil des Tages unterwegs gewesen, oder hätten zumindest das Lager nach der Ankunft aufbauen müssen. Aber dies würde möglicherweise eine ganze Menge Arbeit erfordern.

So oder so, selbst wenn wir eine Schrift finden würden, die uns sagt dass der Schabbat zufälligerweise auf den 22. Tag des Monats gefallen ist, würde dies dennoch nicht die Mond-Sabbat-Lehre beweisen können. Wie ich bereits erwähnt habe, kann dies im Durchschnitt annähernd zweimal pro Jahr geschehen.

Nebenbei gesagt fügen diese Passagen der Mond-Sabbat-Lehre eigentlich mehr Schaden zu als Nutzen. Bedenke auch, dass Yahweh das Man hier an sechs Tagen gab, es aber am Sabbat zurückgehalten hat:

Schemot 16,24-30 - Also hinterlegten sie es bis zum Morgen, ganz wie Moscheh angeordnet hatte; und nichts verfaulte, und Maden waren [auch] keine darin. ²⁵ Und es sprach Moscheh: Esset es heute, denn Schabbat ist heute für Yahweh; heute werdet ihr nicht finden im Felde. ²⁶ Sechs Tage sollt ihr einsammeln, aber am siebenten Tag ist Schabbat, nichts wird davon da sein! ²⁷ Nun geschah es aber, dass auszogen einige vom Volke, um einzusammeln, doch sie fanden nichts. ²⁸ Da sprach Yahweh zu Moscheh: Bis wann verweigert ihr zu beachten meine Gebote und meine Weisungen? ²⁹ Versteht doch! Weil Yahweh gegeben hat für euch den Schabbat; darum gibt er euch am sechsten Tag Brot für zwei Tage. Es soll also niemand hinausziehen von seinem Orte am siebenten Tag! ³⁰ Also ruhte das Volk am siebenten Tag. ³¹ Und es nannte das Haus Israel dessen Name Man.

Bemerke, dass es heißt, "Bis wann verweigert ihr zu beachten meine Gebote und meine Weisungen? ²⁹ Versteht doch! Weil Yahweh gegeben hat für euch den Schabbat; darum gibt er euch am sechsten Tag Brot für zwei Tage." Yahweh versuchte sie zu lehren, an welchem Tag der Schabbat war, indem er ihnen am sechsten Tag Brot für zwei Tage gab. Es wurde ihnen genug Man geschickt, dass es für zwei Tage ausreichte, nämlich für den 6. und 7. Tag der Woche, und so brauchten sie am Schabbat keines einzusammeln.

Mit dem Mond-Sabbat kommt man am Ende des Mondmonats mit diesem Prinzip in Schwierigkeiten. Hat denn Yahweh am Ende des Monats die drei- oder gar vierfache die Menge an Man gegeben, sodass die Israeliten auch den 29., 30. und 1. Tag des folgenden Monats halten konnten? Oder ließ er die doppelte Portion Man am 28. Tag des Monats herabfallen und erlaubte es ihnen, am 30. Tag und am 1. Tag des folgenden Monats wieder Man einzusammeln?

So oder so würde es dem Grundsatz widersprechen, den Yahweh ihnen in Schemot 16 gelehrt hat. Entweder hätte Yahweh die vervierfachte Menge an Man am 28. Tag senden müssen, um den 28., 29., 30. und 1. Tag des Folgemonats mit zu berücksichtigen (da wären sie aber bis zu den Knien im Man gestanden!), oder er hätte das Man möglicherweise für die 7 bis 8 Tage nach dem 29. Tag des Mondmonats herabfallen lassen müssen (was aber mit dem Grundsatz in Konflikt gerät, "Sechs Tage darfst du es einsammeln").

Die zweite Stele in der Schrift, wo man versuchen könnte zu beweisen, dass es einen Schabbat an einem der Mond-Sabbat-Tage gab, ist während der Woche in der Yahuschua am Holze gestorben ist. Der Tag nach seinem Tod war eindeutig ein Schabbat:

Yahuchanan (Johannes) 19,30-31 - Als nun Yahuschua den essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und geneigt habend das Haupt, verließ ihn der Atem/Geist.

³¹ Die Yahudim nun, da Rüsttag war, damit die Leiber nicht am Holze blieben den Schabbat über, denn es war groß der Tag jenes Schabbats, baten den Pilatos, dass ihre Schenkel gebrochen und sie vom Holze abgenommen würden.

Wir wissen, dass Yahuschua am Tag des Pesach-Festes getötet wurde, was am 14. Tag des 1. Monats ist. Wenn wir nun annehmen würden, dass der hier genannte Schabbat ein wöchentlicher Schabbat sei, dann würde tatsächlich der 15. Tag des ersten Monats auf einem Schabbat fallen. Aber:

MatitYahu 12,40 - Denn wie auch Yonah drei Tage und drei Nächte im Bauch des Meerresungeheuers war, so wird auch der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.

Wenn Yahuschua hier über seine Zeit im Grab sprach, und wir den Ausdruck "drei Tage und drei Nächte" wortwörtlich annehmen, anstatt es als idiomatische Redensart zu verstehen, dann können wir auch nicht sagen, dass Yahuschua am 6. Tag der Woche gestorben ist. Ich persönlich glaube, dass er am 5. Tag der Woche gestorben ist, Mond-Sabbatisten dagegen müssten seinen Tod auf den 6. Tag der Woche platzieren, weil ja der Abend nach seinem Tod ein Schabbat war.

Selbst wenn es wahr wäre, dass Yahwehs wöchentlicher Schabbat auf den 15. Tag des Monats fiel, würde dies trotzdem nicht beweisen, dass er immer am 15. Tag des Monats war. Trotzdem betrachten die Mond-Sabbatisten diese "festgelegten Sabbate" und die dogmatische Lehre "der Sabbat ist ein Moed", worüber wir vorher diskutiert haben, wie es vor allem eine Person auslegt, dass es die beiden "stärksten Argumente für den Schabbat der durch den Mond bestimmt wird" sind.

Alles was ich dazu sagen kann ist, dass eine solcher Schwellenwert zum etablieren der Wahrheit einer Lehre viel zu tief liegt, vor allem für etwas so wichtiges wie das richtige Einhalten des vierten Gebotes! Die Grundlage, auf der wir Aussagen machen als ob sie "Tatsachen" sind, ist sehr wichtig. Wenn es jemand fertig bringt, etwas als Tatsache zu erklären, wenn es nicht wirklich als Tatsache etabliert ist, zeigt dies eine Art Mentalität auf, mit der sie sich an dieses Thema heranmachen, die ziemlich suspekt ist. Wenn wir eine Tatsachenerklärung machen, dann müssen wir auch den Beweis dazu erbringen. Aber selbst an ihren beiden "Stärksten Argumenten" gibt es in Wirklichkeit überhaupt keinen Halt.

Schriftstellen die den wahren Schabbat darlegen

Das wahre Problem mit der Mond-Sabbat-Lehre ist ein Mangel an eindeutiger Erklärung anhand irgendwelcher Schriften. Es wäre etwas anderes, wenn es zwei Schriftstellen gäbe, die einander widersprechen würden und wir versuchen müssten, herauszufinden, warum das so zu sein scheint. Aber da gibt es nichts in dem wöchentlichen Schabbat-Muster, das sich in der Schrift widerspricht. Ich kann es einfach nicht glauben, dass jemand, der das Schabbatgebot in 3.Mose 23 oder in 2.Mose 20, einher mit dem Schöpfungsbericht in 1.Mose liest, sich daran macht um daraus diese "Mond-Sabbat-Lehre" herzuleiten. In der gesamten Schrift gibt es nirgends ein Gebot das besagt:

"Am Tag nach dem Neumond eines jeden Monats, soll sechs Tage Arbeit verrichtet werden, aber am siebenten Tag ist Schabbat für Yahweh. Du sollst dies für vier Wochen tun. Dann, je nachdem, ob der neue Monat begonnen hat, werdet ihr keinen Handel treiben oder bezahlte Arbeit verrichten für 1 oder 2 Tage. Dann sollt Ihre eure Woche zurücksetzen zu dem "Sechs Tage soll arbeit verrichtet werden, aber am siebenten Tage ist der Schabbat der feierlichen Ruhe"-Modell."

Es ist doch ganz offensichtlich, dass Yahweh so etwas niemals gesagt hat, aber das ist genau das "Gebot", dass die meisten Mond-Sabbatisten befolgen. Es ist aber nichts anderes als ein Gebot von Menschen, weil es nirgends in der Schrift zu finden ist.

Erinnern wir uns daran was Yahweh in Eleh ha'Debarim = Dies sind die Reden, auch bekannt als 5.Mose gesagt hat:

Eleh ha'Debarim 13,1 - Aleph-Taw den ganzen Wortlaut, den ich gebiete euch, ihn sollt ihr bewahren zu tun. Nichts darfst du hinzufügen an ihn und nichts darfst du streichen von ihm.

Das es ein solches Gebotes, wie wir es oben erfunden haben nicht gibt, ist in meinen Gedanken ziemlich schädlich für die Mond-Sabbat-Doktrine. Im Grunde bedeutet es, dass wir davon ausgehen müssten, dass Yahweh sich dachte, die Menschen wüssten diese Dinge bereits, und würden sie auch in Zukunft immer wissen, so dass er es ihnen auch nie erklären müsste.

Aber...

Wenn Yahweh von den Menschen erwartete sechs Tage zu arbeiten und den Schabbat am siebten Tag eines ununterbrochenen immerwiederkehrenden Musters zu halten, wäre es leicht zu sehen, dass alles, was er tun müsste wäre, uns zu gebieten unsere Arbeit an sechs Tage zu verrichten und am siebten Tag zu ruhen - keine weitere Erklärung nötig. Und das ist auch ganz genau, was er getan hat:

Schemot 20,9-10 - Sechs Tage du arbeitest und verrichtest all dein Werk, aber der siebente Tag ist Schabbat für Yahweh deine Machthabenden.

Schemot 23,12 - Sechs Tage du verrichtest dein Werk, aber am siebenten Tag sollst du ruhen/feiern,...

Schemot 31,15-17 - Sechs Tage verrichte man sein Werk, aber am siebenten Tag ist Schabbat Schabbaton Qodesch la'Yahweh = ein Schabbat der Ruhefeier, Heiligkeit für Yahweh. Und die Kinder Israels sollen bewahren die Schabbatfeier, einzuhalten die Schabbatfeier bei ihren Geschelechtern [als] Bund ewiglich. Zwischen mir und den Kindern Israels sei sie ein Zeichen auf ewig; denn in sechs Tagen machte Yahweh die Himmel und die Erde, aber am siebenten Tag ruhte/feierte er und verschnaufte.'

Schemot 34,21 - Sechs Tage du arbeitest, doch am siebenten Tag ruhst du; in der Pflügzeit und in der Ernte sollst du ruhen.

Schemot 35,2 - Sechs Tage du verrichtest dein Werk, aber am siebenten Tag sei für euch Qodesch Schabbat Schabbaton la'Yahweh = Heiligkeit/Heiligung, ein Schabbat der Ruhefeier für Yahweh.

Eleh ha'Deb. 5,13-14 - Sechs Tage du arbeitest und verrichtest all dein Werk, aber der siebente Tag ist Schabbat la'Yahweh Eloheyka = Schabbat für Yahweh deine Machthabenden.

Wenn wir ohne unrealistische Vorstellungen herangehen würden, und die Schriften einfach so annehmen würden wie sie es aussagen, ohne irgend etwas hinzufügen, dann könnten wir nur zu dem einen Verständnis gelangen, dass Yahwehs Schabbat auf eine ununterbrechbare 7 tägige (wöchentliche) Rotation fallen muss. Es gibt wirklich keinen Raum für andere mögliche Interpretationen. Sechs Tage du arbeitest, und du ruhst am siebenten Tag. Sobald der siebte Tag beendet ist, kannst du wieder sechs Tage arbeiten und am siebten ruhen.

Um noch weiter zu veranschaulichen, dass ein wiederkehrendes Muster gewollt war, sollten wir zum Anfang der Schöpfung zurückgehen um den Schabbat dort zu finden, wo Yahweh ihn selbst eingerichtet hat.

Wie wir wissen, beschreibt Be'Reschit 1 in Detail sechs Tage, die Yahweh benötigte um die Himmel und die Erde zu erschaffen. Jeder dieser Tage bestand aus einem "Abend und einem Morgen". Yahweh sagte, dass jeder dieser "Abende und Morgen" Zeitspannen bestimmte Tage einer Woche waren.

Als dann in Be'Reschit 2 der siebente Tag kam, sprach Yahweh, dass er von seiner Arbeit ruhte, und diesen Tag segnete und heiligte:

Be'Reschit 2,1-3 - So wurden vollendet die Himmel und die Erde, und all ihr Heer. ² Und es hatte vollendet Elohim, am siebenten Tag all sein Werk, welches er verrichtete, und er ruhte /feierte am siebenten Tag von all seinem Werk. ³ Und es **segnete Elohim den siebenten Tag und er heiligte ihn**, denn an ihm ruhte/feierte er von all seinem Werk...

Später, als er die Zehn Gebote gab, sagte Yahweh:

Schemot 20,8-11 - Zakor et yom ha'Schabbat = Gedenke des Tages der Ruhe/Feier, zu heiligen ihn. ⁹ Sechs Tage arbeitest du und verichtest all dein Werk, ¹⁰ we'yom ha'schebiai = aber der Tag der siebente ist Schabbat für Yahweh deine Machthabenden. Nicht verrichtest du [an ihm] jedwede Arbeit: [weder] du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Schutzbürger, der innerhalb deiner Tore. ¹¹ Denn sechs Tage machte Yahweh die Himmel und die Erde, das Meer samt allem was darin. Und er ruhte/feierte am siebenten Tag. Außerdem segnete Yahweh et yom ha'Schabbat = den Tag der Ruhe/Feier und er heiligte ihn.

Bitte achte genau auf das, was Yahweh hier gesagt hat. Er segnete und heiligte einen bestimmten Tag. Zweimal nannte er ihn "den Schabbat" und zweimal nannte er ihn "den siebenten Tag".

Denke einen Moment darüber nach:

Die Tatsache, dass Yahweh einen bestimmten Tag gesegnet und geheiligt hat ... zeigt deutlich, dass ein zyklisches Muster darauf folgt. Wenn dieses zyklische (immer wiederkehrende) Muster je durch extra Tage unterbrochen werden würde, würde dieser eine bestimmte Tag (nämlich der 7. Tag) verschwinden bzw. nichts Besonderes mehr sein.

Wenn Yahweh den 8., 15., 22. und 29. Tag des Monats segnen und heiligen wollte, müsste er auch sagen, dass er bestimmte Tage des Monats gesegnet und geheiligt hat. Mit anderen Worten würde der Segen und die Heiligung in dem Rahmen gewesen sein, dass mehrere Tage eines Mondmonats gesegnet und geheiligt worden wären und nicht nur ein bestimmter Tag einer 7-Tage-Woche. Somit demonstriert oder belegt die Tatsache, dass es ein ganz bestimmter Tag ist und dieser Tag "Schabbat" genannt wird, dass man eine Woche nicht unterbrechen kann.

Um dies weiter zu erläutern, wollen wir an den Anfang zurückgehen um diese Sachverhalte aus Adams Sicht zu betrachten.

Yahweh hatte also gerade die Himmel und die Erde in sechs Tagen geschaffen. Adam beobachtete Yahweh als er den einen bestimmten Tag der Woche segnete und heiligte, nämlich den siebenten Tag der Schöpfung, den Schabbattag. Alles war wunderschön und perfekt.

Und nun?

Der folgende Tag wird offensichtlich ein Tag sein, an dem man Yahwehs Gebot erfüllt, im Garten zu arbeiten. Wenn wir Adam wären, was hätten wir getan wenn sechs "Abende und Morgen" vergangen wären? Offensichtlich hätten wir den siebenten Tag heilig gehalten, den einen bestimmten Tag, von dem Yahweh gebot ihn heilig zu halten.

Dann was? Wir haben zusätzliche Abende und Morgen die hierauf folgen werden, also was tun wir? Die offensichtliche Wahl ist, dass wir sechs weitere Tage arbeiten und am siebten Tag wieder ruhen. Der wiederkehrende Zyklus der Siebentagewoche wurde von dem Moment an neugeboren an dem Yahweh am siebten Tag ruhte und dem Menschen sagte, das gleiche zu tun. Es ist sehr offensichtlich und überhaupt nicht schwer zu verstehen.

Nehmen wir nun an das Yahweh den Mond-Sabbat bei der Schöpfung eingeleitet hat. Nachdem wir 3 Wochen lang eine wiederkehrende 7 Tage Woche einhielten und dabei einem bestimmten Tag, den Yahweh den Schabbat nannte, beachtet hatten, vergingen nun noch weitere sechs "Abende und Morgen". Und was tun wir nun? Wir ruhen wieder an einem bestimmten Tag, nämlich dem siebenten.

Dann was? Hier nämlich unterscheiden sich auch Mond-Sabbatisten voneinander. Einige sagen, wenn wir Adam wären, würden wir am achten Tag ruhen, und wenn der Mond noch nicht neu ist ruhen wir auch am neunten Tag. Aber aus welchem Grund würden sie das tun? Dies stimmt mit keinem einzigen Muster überein, das Yahweh in der Schöpfung dargelegt hat. Wir würden nicht länger den einen bestimmten Tag halten, nämlich den siebten Tag, "den Schabbat". Zuzulassen, dass dieses Muster unterbrochen wird, heißt, sich vom dem Schabbat der auf den einen bestimmten Tag fällt zu entfernen, von dem Tag den Yahweh geheiligt hat, den siebenten Tag!

Andere Mond-Sabbatisten sagen, dass Adam am achten und neunten Tag nur aufs Handel treiben und / oder für Geld zu arbeiten verzichten müsste. Aber in Adams Tagen gab es anfangs niemanden mit dem er hätte Handel treiben können, und es gab mit Sicherheit auch niemanden der Adam für irgend eine Arbeit bezahlt hätte.

In der Tat, hätte Adam mit diesem Verständnis seine Pflege des Garten Edens am Tag nach dem Schabbat fortsetzen können. Er hätte für insgesamt 7 oder 8 Tage seine Arbeit im Garten wieder aufnehmen können um dann am neunten Tag zu ruhen. Die Tatsache, dass er im Garten für 7 oder 8 Tage weiterarbeiten könnte verstößt gegen das Muster, das Yahweh in Be'Reschit dargelegt hat. Der siebente Tag würde vergehen und wäre mit diesem Verständnis von Sabbateinhaltung ignoriert worden.

Die Wahrheit ist, dass Yahweh nicht zwei und auch nicht drei Tage, sondern nur einen Tag ruhte. Er sagte auch nicht, dass man an einem Tag eine Teilruhe hält und auch nicht das man nach dem 4. Sabbat des Monats zwei Tage lang ruhen soll. Dies ist ein Gebot von Menschen. Yahweh heiligte einen bestimmten Tag und auch nur den einen Tag. Er arbeitete für sechs Tage und ruhte am siebenten Tag. Wenn es um das heiligen des Schabbats geht, ist dies sein Beispiel, dem wir folgen sollen, wie er hier sagte:

Schemot 20,11 - Denn sechs Tage machte Yahweh die Himmel und die Erde, das Meer samt allem was darin. Und er ruhte/feierte am siebenten Tag. Außerdem segnete Yahweh et yom ha'Schabbat = den Tag der Ruhe/Feier und er heiligte ihn.

Hier heißt es: "**Außerdem segnete Yahweh den Tag der Ruhe/Feier und er heiligte ihn.**"
 Verstehe dass es hier nicht heißt: "Elohim segnete den siebenten Tag, und manchmal auch den achten und neunten, je nachdem, ob der Neumond schon aufgetaucht ist."

Es gibt nur einen Tag der Woche, den Yahweh geheiligt hat, und das ist der siebente Tag der Woche. Es gibt nicht so etwas wie eine 8 Tage-Woche oder eine neun Tage-Woche. Wenn es so wäre, würde dies das Muster dass bei der Schöpfung etabliert wurde in Verwirrung stürzen. Ein Schabbat könnte sonst nicht nur einen Tag dauern, sondern einen, zwei oder möglicherweise sogar drei Tage - wodurch das Muster in dem der eine Tag geheiligt wird verschwindet. Und wenn sich jemand aussucht für 7 oder 8 Tage zu arbeiten, anstatt an den zusätzlichen Tagen zu ruhen, würde dadurch auch das Muster in dem der eine, der siebente Tag geheiligt wird zerstört werden.

In Anerkennung dieses Widerspruchs haben einige Mond-Sabbatisten angefangen die übriggebliebenen Tage am Ende des Monats als "nicht-Tage" zu bezeichnen. Mit anderen Worten seien diese Tage am Ende des Monats gar keine wirklichen Tage. Sie seien einfach nichts.

Natürlich ist das auch alles was sie dazu sagen können!

Aus Be'Reschit 1 wissen wir aber, dass ein Tag aus einem Abend und einem Morgen besteht. Die Tage am Ende von Yahwehs Monaten sind Tage mit einem Abend und einen Morgen, egal wie sehr sie versuchen, dies zu ignorieren. Zwei oder drei "Abende und Morgen" vergehen, also sind es auch tatsächliche "Tage". Wir können nicht einfach den Kopf in den Sand stecken und so tun als existieren sie nicht, sodass wir auch weiterhin glauben können, was wir wollen.

Die Wahrheit ist, dass das Konzept, eine Woche auf 8 oder 9 Tage zu verlängern, der Heiligen Schrift fremd ist. Ja, es steht im direkten Widerspruch zur Schrift. In der ebräischen Sprache ist das Wort für die Zahl 7 und das Wort dass zu "Woche" übersetzt wird im gleichen ebräischen Verb verwurzelt das einfach nur "sieben" bedeutet.

In Strongs Lexicon wird "Woche" (#7620) wie folgt definiert:

7620 schabua` scha-bu'-ah or schabuan {scha-bu'-ah}; auch (feminin) schbu.ah {scheb-u-a'}; genauer, passives Partizip von [7650](#) als Denominativ von [7651](#); wörtlich, siebenteilig, das ist eine Woche (insbesondere, von Jahren):--sieben, Woche.

Und im Theologischen Wörterbuch des Alten Testaments heißt es:

Schabua - Periode von sieben, eine Woche, das Wochenfest. Dieser Begriff erscheint zwanzig Mal im AT, wo es immer als eine Periode von sieben angegeben wird. Tatsächlich stammt dieses Wort von Scheba (s.d.) und kann buchstäblich immer mit "siebener-Periode" übersetzt werden.

Beachte, dass dieser Verweis sagt, dass "Schabua" von "Scheba"[7651](#) abgeleitet ist, also dem Wort das es in der ganzen Schrift mit "sieben" übersetzt ist:

7651 scheba` scheh'-bah oder (maskulin) schibah {schib-a'}; von [7650](#); eine primitive Kardinalzahl; sieben (als das heilige volle); auch (adverbial) siebenmal; implizit, eine Woche; durch Erweiterung, eine unbestimmte Anzahl: - (+ von) sieben (-fach) - em, (siebzehn, siebzehnte) -tes mal). Vergleiche mit [7658](#).

"Schabua" ist nur eine andere Form des gleichen Wortes. "Scheba" wird in der englischen King James Version der Heiligen Schrift über 350 Mal mit "sieben" übersetzt.

Es ist offensichtlich dass das Wort "Woche" nicht von der Zahl sieben getrennt werden kann. Der eigentliche Grund warum eine "Woche" in der ebräischen Sprache überhaupt als "schabua" benannt wird ist, weil eine Woche immer aus sieben Tagen besteht. Und weil das so ist, kann eine Woche auch gar nicht aus 8 oder 9 Tage bestehen.

Wie wir im Theologischen Wörterbuch des Alten Testaments gelesen haben, bedeutet das Wort "Woche" wörtlich übersetzt "**siebener-Periode**". Es wäre ein Widerspruch in der ebräischen Sprache zu sagen: "eine Acht-Tage-Woche", denn dann müsste man sagen: "eine 8 Tage siebener-Periode". Genau wie in unserer Sprache ein "Dutzend" immer zwölf bedeutet, so bedeutet eine "Woche" in der ebräischen Sprache immer sieben.

Deshalb ist eine 8 oder 9-Tage-Woche der Heiligen Schrift völlig fremd. In dem man eine solche Woche erstellt oder einführt fügt man zu Yahwehs Worten hinzu. Natürlich ist ihre Lösung dafür, diese Tage nicht mitzuzählen, und sie als "nicht-Tage" zu bezeichnen, weil das auch alles ist, was sie dazu sagen können. Und meist haben sie auch gleich die Antwort parat: "Diese Zeiten sind in der Zählung nicht mit einbezogen." Wie praktisch!

Die Heilige Schrift sagt das Gegenteil! Sie sagt, dass ein "Abend und ein Morgen" ein Tag sind. Und einer der Tage, von dem sie behaupten es sei ein "nicht-Tag" wird im folgenden Vers ein "Tag" genannt:

Chagai 1,1-2 - Im zweiten Jahr von Darius, dem König, im sechsten Monat, am ersten Tag < 3117, "yom" > des Monats, erging das Wort Yahwehs durch Haggai, den Propheten an Zerubabel den Sohn Schealti'els, dem Stadthalter von Yahudah, und an Yahuschua den Sohn Yahutzadaqs, den Hohepriester, besagend: ² So spricht Yahweh Tzebaot, sagend: Dieses Volk spricht: "Nicht ist es die Zeit des Kommens, die Zeit dass das Haus Yahweh's erbaut werde."

Mit einer solchen Logik gibt es 1-2 Tage in einem Monat, wo man nicht einmal im Rahmen einer Woche leben würde. Am 30. Tag des Monats und am ersten Tag des Folge-monats gäbe es keine Woche! Die Tage werden zwar kommen und gehen, aber man muss einfach so tun, als wären sie gar nicht da.

Die Wahrheit ist, wenn eine Woche durch zusätzliche Tage unterbrochen wird, wird der Schabbat nicht mehr am "siebten Tag" halten werden. Wenn wir das Muster, das Yahweh in der Schöpfung dargelegt hat verändern, dann werden wir Yahwehs Beispiel verlassen und den Schabbat an einem ganz anderen Tag halten. Der Schabbat wäre nicht mehr am "siebenten Tag".

Mond-Sabbatisten warten auf den Tag nach dem Neumond um den Beginn der Woche jeden Monat neu zu starten. Aber wenn Wochen nach den Mondphasen bestimmt werden, würde dies bedeuten, dass Yahweh zuerst die Erde hätte erschaffen müssen, dann den Mond, sie dann in ihre Umlaufbahnen hätte setzen müssen und dann vielleicht sogar für einen Tag hätte warten müssen nach dem Neumond, bevor er die erste Woche beginnen ließ!

Aber der Mond war ja nicht einmal geschaffen, geschweige denn an seinen Platz gegeben im Himmel bis zum 4. Tag:

Be'Reschit 1,16-19 - Dann machte Elohim die zwei Leuchten, die großen: die größere Leuchte zu beherrschen den Tag, und die kleinere Leuchte zu beherrschen die Nacht und die Sterne. ¹⁷ Und es setzte sie Elohim in die Ausdehnung der Himmel zu leuchten auf die Erde, ¹⁸ und zu beherrschen den Tag und die Nacht, und zu scheiden zwischen dem Licht und zwischen der Finsterniss. Und Elohim sah, dass [dies] gut [war]. ¹⁹ Und es war [ein] Abend und es war [ein] Morgen, der vierte Tag.

Also gab es bis zum 4. Tag der Woche keine Sonne die mit ihrem Licht die Erde erleuchtete, und auch keinen Mond um dieses Licht auf die Erde zu reflektieren (um damit die Mondphasen zu erzeugen). Wenn wir glauben sollen, dass eine jede Woche durch die Mondphasen bestimmt wird, wäre dies ein weiterer Widerspruch zu dem was wir in den Schriften lesen.

Wenn Yahweh gewollt hätte, das wir das Muster eines Mond-Sabbats halten, und das Muster hierfür in seiner Schöpfung der Welt zu finden sein wird, warum würde er die Welt dann nicht in einem Mondmonat erschaffen, sodass er / wir nicht jeden siebenten Tag ruhen würden, sondern an bestimmten Tagen des Monats, damit wir auch ein genaues Muster für die Schabbat-Einhaltung hätten, woran wir uns dann halten könnten?

Natürlich hätte Yahweh die Himmel und die Erde auch in einem einzigen Augenblick erschaffen können, aber stattdessen setze er das Konzept einer "Woche" in Gang, so dass wir seinem Beispiel folgen würden indem wir 6 Tage arbeiten und am siebenten Tag ruhen. Der Mond-Sabbat verletzt dieses Muster am Ende eines jeden Monats indem man an 6 Tagen körperliche Arbeit verrichtet und am 7., 8. und möglicherweise auch am 9. Tag ruht, -ODER- indem man an 7 bis 8 Tagen körperliche Arbeit verrichtet und am 9. Tag ruht.

Wa'Yiqra (3.Mose) 23,3 - 'Sechs Tage verrichtest du deine Arbeit, aber am siebenten Tag ist Schabat Schabaton (= ein Schabbat der Ruhefeier), Miqra Qodesch (= Verkündigung des Heiligen). Jegliche Arbeit nicht dürft ihr verrichten; eine Ruhefeier ist sie für Yahweh in all euren Siedlungen.

Die logischste und einleuchtenste Wahl die man diesbezüglich treffen kann und sollte, ist genau das zu tun, was Yahweh gesagt hat. Arbeite an sechs Tagen und ruhe am siebenten. Das ist das Muster dass uns in den Schriften gegeben ist und dem wir auch folgen sollten.

Yahweh hat für seine regulären bzw. wöchentlichen Schabbate niemals bestimmte Tage des Monats spezifiziert, sondern nur einen bestimmten Tag in bestimmten Monaten für jedes seiner Festtag-Schabbate. Spricht dies nicht Bände?

Wa'Yiqra 23,4 - Dies sind die Begegnungszeiten Yahwehs, Miqraey Qodesch (= Verkündigungen des Heiligen), welche ihr ausrufen sollt sie während ihren Begegnungszeiten. ⁵ 'Im ersten Monat am vierzehnten des Monats zwischen den Abenden ist Pesach (= Übergang) für Yahweh. ⁶ 'Und am fünfzehnten Tag des gleichen Monats ist Chag ha'Matzot (= Fest der Ungesäuerten) für Yahweh; sieben Tage Ungesäuerte sollt ihr essen. ⁷ 'Am ersten Tag sei Verkündigung des Heiligen für euch. Jegliche Arbeit nicht dürft ihr verrichten.

Beachte bitte auch, dass Yahweh uns informieren musste, dass der erste Tag des Festes der Ungesäuerten, also der 15. Tag des ersten Monats, ein Tag ist, an dem "keinerlei Arbeit" getan werden soll. Wenn es tatsächlich so wäre, dass der 15. Tag eines jeden Monats bereits ein regulärer bzw. wöchentlicher Schabbat ist, warum sollte er uns dann noch informieren müssen, dass es ein Tag der Ruhe ist?

Der reguläre Schabbat ist ein Gedenken an die sieben Tage der Schöpfung. Die heiligen Tage jedoch, die durchs ganze Jahr hindurch verteilt sind, werden an bestimmten Tagen des Jahres gehalten, als Gedenken an andere Wundertaten Yahwehs, wie z.B. dem Jahrestag an dem die Kinder Israels aus Ägypten auszogen, usw.

Aber der Schabbat ist uns gegeben, damit wir uns an die Schöpfung der Welt erinnern und damit wir ruhen, wie Yahweh dies auch tat. Wir müssen tun, was er getan hat, und unsere Arbeit an sechs Tagen verrichten, und an dem einem bestimmten Tag ruhen, nämlich dem siebten Tag. Der Tag, den Yahweh geheilig hat und von dem er geboten hat, dass wir dessen "gedenken" sollen, ist ein ganz bestimmter Tag, der siebente Tag, und wir sollen "ihn heilig halten".

Drei Tage Reise

In der Lehre der Mond-Sabbatisten fällt der Schabbat immer auf den 8., 15., 22. und 29. Tag eines Mondmonats. Wenn der Schabbat immer am 22. Tag eines Monats wäre, dann wären die Kinder Israels am Schabbat unterwegs gewesen, denn in Be'Midbar (= In der Wüste, auch bekannt als 4.Mose) lesen wir:

Be'Midbar 10,11-12 - Und es geschah im zweiten Jahr, im zweiten Monat, am zwanzigsten des Monats, da erhob sich die Wolke weg von oberhalb der Mischkan ha'Edut (= Wohnstätte der Verordnung).¹² Und aufbrachen die Kinder Israels nach ihren Zügen, aus der Wüste Sinai; Dann ließ sich nieder die Wolke in der Wüste Paran...³³ - Und weiter zogen sie vom Berge Yahwehs eine Wegstrecke von drei Tagen; während die Lade des Bundes Yahwehs vor ihnen herzog, eine Wegstrecke von drei Tagen, zu erkunden für sie einen Ruheort.

Da sie ihre Reise am 20. begannen, wären sie also am 20., 21. und 22. Tag unterwegs gewesen...einen Ruheplatz zu suchen. Bis zum 23. Tag des Mondmonats hätte es also keine Ruhe gegeben. Daher widerlegen auch diese Verse die Lehre der Mond-Sabbatisten. Während nun einige vorgeschlagen wollen, dass die "Wegstrecke von drei Tagen" einfach nur eine Messung der Entfernung sei, zeigt doch der Zusammenhang des Textes eindeutig wie viele Tage sie tatsächlich unterwegs waren und nicht einfach nur die Entfernung von einem Ort zum einem anderen. Außerdem, wenn sie einen Ruheplatz suchen würden und 3 Tage reisen müssten um diesen zu finden, wie würde es also dazu kommen, dass jemand sagen könnte, dass sie einen Platz zum Ausruhen (Schabbat halten) gefunden haben bevor die 3 Tage abgelaufen waren?

Zählen bis zum Wochenfest

Ein weiteres ziemlich offensichtliches Problem mit dem Mond-Sabbat ist, wie dieser im Widerspruch steht zu dem, wie geboten wurde, das Fest der Wochen einzuhalten. Es wird uns gesagt, dass wir von dem Schabbat der in den Zeitraum des Festes der Ungesäuerten fällt 7 Schabbate zählen sollen. Dies wären dann insgesamt 49 Tage. Dann heißt es, dass wir am 50. Tag ankommen würden, wenn wir bis zum Tag nach dem siebenten Schabbat zählen:

Wa'Yiqra 23,15-16 - Zählen sollt ihr also für euch, vom morgenden [Tag] des Schabbats (= vom Tag nach dem Schabbat), vom Tag eures Darbringens die Garbe des Schwingopfers: scheba Schabatton temimot ti'heyeyna (= sienen Ruhefeiern volle sie sollen sein).¹⁶ 'bis zum morgenden [Tag] des siebenten Schabbats (= bis zum Tag nach dem siebenten Schabbat), sollt ihr zählen fünfzig Tage; sodann sollt ihr darbringen ein neues Speiseopfer zu [Ehren] Yahwehs.

Lasst uns jetzt nachschauen und sehen, ob dies auch als Möglichkeit für einen Mond-Sabbatisten passt. Die kleinen Zahlen werden die Auszählung der 50 Tage kennzeichnen, vom Tag nach dem Schabbat der in den Zeitraum des Festes der Ungesäuerten fällt:

Abib (Erster Monat)

1	2	3	4	5	6	7	8	
	9	10	11	12	13	14	<u>15</u>	← 1. Tag des Festes
	16 ₁	17 ₂	18 ₃	19 ₄	20 ₅	21 ₆	<u>22₇</u>	
	23 ₈	24 ₉	25 ₁₀	26 ₁₁	27 ₁₂	28 ₁₃	<u>29₁₄</u>	30 ₁₅
<u>1₁₆</u>	2 ₁₇	3 ₁₈	4 ₁₉	5 ₂₀	6 ₂₁	7 ₂₂	<u>8₂₃</u>	
	9 ₂₄	10 ₂₅	11 ₂₆	12 ₂₇	13 ₂₈	14 ₂₉	<u>15₃₀</u>	
	16 ₃₁	17 ₃₂	18 ₃₃	19 ₃₄	20 ₃₅	21 ₃₆	<u>22₃₇</u>	
	23 ₃₈	24 ₃₉	25 ₄₀	26 ₄₁	27 ₄₂	28 ₄₃	<u>29₄₄</u>	
<u>1₄₅</u>	2 ₄₆	3 ₄₇	4 ₄₈	5 ₄₉	<u>6₅₀</u>	7	8	

Wie du im obigen Kalender sehen kannst, passt das Fest der Wochen überhaupt nicht ins Mond-Sabbat-Modell. In der Heiligen Schrift, sprach Yahweh, dass, wenn wir 50 Tage zählen, wir dann **"bis zum Tag nach dem siebenten Schabbat"** kommen. In dem obigen Mond-Sabbat Kalender ist es unmöglich, dass der 50. Tag auf den Tag **"nach dem siebenten Schabbat"** fällt. Und tatsächlich ist es so, dass, wenn wir die Mond-Sabbate halten, Pfingsten bzw. Schabuot niemals auf den Tag **"nach dem siebenten Schabbat"** fallen kann. Dies liegt daran, dass sie in dem 7 Wochen Zeitraum zunächst einmal zum Ende des ersten Monats gelangen werden, der ja zusätzliche "Neumond Tage" mit einschließen wird. Wenn man diese Tage mit einberechnet, wird man logischerweise schon mehr als 50 Tage brauchen damit Pfingsten bzw. Schabuot auch nur auf den Tag "des siebenten Schabbats" fällt.

Und so widerspricht der Mond-Sabbat auch in diesem Punkt der Heiligen Schrift.

Historische Daten

Auch historische Informationen können manchmal hilfreich sein in unseren Bemühungen, die Wahrheit über eine bestimmte Angelegenheit zu erkennen, die uns, direkt aus der Schrift heraus, nicht ganz klar erscheint. Obwohl ich natürlich glaube, dass die Schriften sehr deutlich machen, dass der siebente Tag Schabbat auch an jedem periodisch aufeinander folgenden siebenten Tag stattfindet, kann es für einige Menschen, die noch nicht überzeugt sind, natürlich hilfreich sein auch auf historische Werke diesbezüglich zu verweisen.

Mond-Sabbatisten lieben es einige Referenzen aus Enzyklopädien zu zitieren, die behaupten, dass die Woche ursprünglich an den Mondzyklus gebunden war. Wenn wir uns natürlich allein auf solche Enzyklopädien verlassen, uns korrekte Informationen über historische Daten zu vermitteln, könnten wir freilich anfangen uns zu wundern, ob der Mond tatsächlich etwas mit der Festlegung der Woche zu tun hat.

Aber die Wahrheit ist, dass die meisten dieser Referenzen zwar sehr alt sind, sich aber auf Theorien stützen, die ihre Basis in der Idee haben, dass die Bibel gar nicht von Yahweh inspiriert sei. Vielmehr stammen solche Artikel in der Regel von Menschen, die zwar die gleichen historischen Daten zur Verfügung haben wie wir, nur dass sie im Allgemeinen der Heiligen Schrift gar keinen Glauben schenken und auch Yahweh nur als einen weiteren von diesen "Stammes-Kriegsgöttern" ansehen oder vertsehen. Und weil sie nicht an die Schrift glauben, machen sie Aussagen wie, dass der Schabbat ursprünglich an den Mond gebunden gewesen sei. Dies beruht auf ihrer falschen Annahme, dass die Kinder Israels das Halten des Schabbats in Babylon aufgegabelt hätten, oder von irgend einer anderen heidnischen Kultur, die zur Festlegung der monatlichen Bräuche den Mond verwendete.

Wenn wir dieses Thema historisch nachforschen wollen, brauchen wir nicht weiter in die Geschichte zurückzugehen, als bis zum Zeitraum, in dem Yahuschua der Messias geboren wurde. Wir wissen, dass er den Schabbat gehalten hat, und wir wissen, dass er ihn am selben Tag gehalten hat wie der Rest der Juden seiner Zeit.

Beispielsweise:

Luk 4,16 - Dann ging er nach Nazaret, wo er erzogen wurde, und wie es seine Gewohnheit war, ging er in die Versammlung am Tag des Schabbat und stand auf um vorzulesen.

Auch die Jünger des ersten Jahrhunderts taten das gleiche:

Apostelgeschichte 17,2 – Aber nach seiner Gewohnheit ging Schaul hinein zu ihnen, und an drei Schabbaten redete er zu ihnen über die Schriften,

Also mich würde noch interessieren, ob es irgendwelche Augenzeugen aus dem ersten Jahrhundert gibt, die uns darüber aufklären können, ob die Juden jener Zeit, den Schabbat durch den Mond bestimmt und gehalten haben oder durch zählen einer wiederkehrenden Siebentagewoche.

Können wir eine klare Antwort auf diese Frage finden? Absolut!

Um eine klare Antwort auf diese Frage zu finden, werden wir uns den Talmud und die Schriftrollen vom Toten Meer anschauen und sehen was z.B. Josephus und verschiedene römische Historiker und Schriftsteller jener Zeit darüber berichten.

1. Der Talmud

Zunächst möchte ich noch klar stellen, dass ich nicht glaube, dass wir den Lehren des Talmud folgen oder dessen Doktrin als verlässlich oder maßgebend anschauen sollten.

Ich werde ihn nicht für Zwecke verwenden die mir sagen, wie oder wann der Schabbat zu halten sei, mit der Ausnahme, dass ich weiß, dass der Messias im Einvernehmen war mit dem wöchentlichen Schabbat des Judentums des 1. Jahrhunderts. Deshalb werden wir den Talmud nur dafür verwenden, um uns verstehen zu helfen, was die Ansichten des Judentums des 1. und 2. Jahrhunderts tatsächlich waren.

Der Talmud ist eine recht gute Quelle, denn trotz das er etwa 130 Jahre nach der Zerstörung des Tempels und Yeruschalems zusammengestellt wurde, dienen Teile daraus als recht verlässliche historische Referenz für Vorgänge, die stattfanden, als der Tempel noch stand. Der Talmud besteht aus drei Teilen. Da ist die Mischnah, die den zentralen Mittelpunkt des ganzen Talmud darstellt. Dann ist da die Gemara, die ein Kommentar über die Mischnah ist. Und dann gibt es noch Raschis Kommentar über beides.

Einfach gesagt zeichnet die Mischna den Glauben des Judentums des ersten Jahrhunderts auf. Sie spricht oft über die Ansichten von zwei jüdischen Gelehrten namens Hillel und Schammai. Sie waren Leiter zweier (oft gegensätzlichen) Denkschulen, genannt "Häuser". Hillel und Schammai lebten beide von ca. 50 v. u. Z. bis ca. 50 u. Z., also in der Zeit während der Yahushua seinen Dienst hier auf der Erde verrichtete.

Der Talmud zeichnet einige 300+ Meinungsverschiedenheiten auf zwischen den beiden Häusern. Im Judentum setzten sich die Ansichten des Hauses von Hillel ([Beyt Hillel](#)) in der Regel über die Ansichten des Hauses Schammai ([Beyt Schammai](#)).

Wie du sehen wirst, macht der Talmud ziemlich klar, dass der Mond-Sabbat weder vom Beyt Hillel, noch vom Beyt Schammai und auch nicht von anderen jüdischen, im ersten Jahrhundert lebenden Männern beachtet wurde.

In unserem ersten Beispiel werden wir eine Meinungsverschiedenheit zwischen Hillel und Schammai untersuchen, und zwar darüber, welcher Segen aufgesagt werden sollte, wenn der "Neumond auf einen Schabbat fällt".

"R. Zera antwortete: Der Neumond unterscheidet sich von einem Festival - da dessen Erwähnung in der Segnung über die Heiligkeit dieses Tages in den Morgen- und Abendgebeten mit eingeschlossen ist, wird es auch in der des Zusatzgebetes miteingeschlossen. Steht aber Beyt Schammai auch zu der Ansicht, dass die Erwähnung des Neumondes mit eingeschlossen sein muss? Wurde nicht in der Tat gelehrt: **Wenn ein Neumond auf einen Schabbat fällt, dann bestimmte Beyt Schammai:** 'Man muss in seinem Zusatzgebet acht Segnungen aufsagen', doch **Beyt Hillel** bestimmte: 'Sieben' ? Das ist in der Tat ein Problem!" Talmud - Mas. Eirubin 40b

Natürlich wäre es so, dass wenn sie den Mond-Sabbat hielten, der Neumond nie auf einen Schabbat fallen kann, weil ja der Mond-Sabbat nie auf einen ersten Tag des Monats fällt. Diese Meinungsverschiedenheit wäre niemals aufgezeichnet worden, wenn sie den Mond-Sabbat gehalten hätten.

Als nächstes sehen wir, das die Mischnah aufzeichnet, was die Tempelpriester des ersten Jahrhunderts mit den Teilen des Pesachlammes taten die kein Fleisch waren:

"**Mischna.** Die Knochen und die Sehnen und das Nichtige des Pesachlammes sollen am sechzehnten verbrannt zu werden. **Wenn der sechzehnte auf einen Schabbat fällt,** sollen sie am siebzehnten verbrannt werden, denn sie setzen weder den Schabbat noch irgendeine Festlichkeit außer Kraft." *Talmud* - Pesachim 83a

Mit dem Mond-Sabbat gibt es nicht, dass der sechzehnte Tag des Monats auf einen Schabbat fällt. Dies sind nicht Menschen, die versuchen, herauszufinden, wie der wöchentliche Schabbat ins babylonische Leben passt. Es ist ein Hinweis über die Handlungen der Priester des ersten Jahrhunderts, die ganz sicher keinen Mond-Sabbat gehalten haben. Dies sind die Praktiken die in der Ära des Tempels beachtet wurden, als Yahuschua und seine Jünger lebten.

In der Mischnah wurde auch die folgende Regelung in Bezug auf die Speisopfer dokumentiert:

"Mischnah. Ein Mann kann ein Speisopfer bestehend aus sechzig Zehnteln darbringen und sie in einem einzigen Gefäß bringen, wenn der Mann dazu sagt: 'Ich nehme es auf mich sechzig Zehntel darzubringen', dann mag er sie in einem Gefäß darbringen. Aber wenn er sagt: 'Ich nehme es auf mich einundsechzig Zehntel darzubringen', so muss er sechzig in einem Gefäß darbringen und das eine in einem anderen Gefäß; denn da die Gemeinde **am ersten Tag des Laubhüttenfestes, wenn dieser auf einen Schabbat fällt**, einundsechzig Zehntel als Speisopfer darbringt, so ist es genug für eine Person, dass sein Speisopfer um ein Zehntel geringer sei als das der Gemeinde." *Talmud* - Menachot 103b

Offensichtlich ist dies eine Dokumentation von dem, was vor sich ging, während der Tempel noch stand, denn nach dieser Zeit gab es keinen Ort, wo man das Speisopfer hätte hinbringen können. Mit einem Mond-Sabbat kann der erste Tag des Laubhüttenfestes (also der 15. Tag des siebten Monats) nie auf einen anderen Tag fallen, außer auf einen Schabbat.

Die dokumentierte Praktik des Judentums des ersten Jahrhunderts während der Tempel noch stand, war also ganz offensichtlich, dass sie keinen Mond-Sabbat hielten. Sie hielten den Schabbat am Ende einer wiederkehrenden 7 Tage-Woche genauso wie es im Kapitel 1 in Be'Reschit vorgegeben wurde, und das unabhängig vom Mondzyklus. Und da Yahuschua den Schabbat am gleichen Tag wie auch alle anderen Juden jener Zeitperiode gehalten hat, hat er auch keinen Mond-Sabbat gehalten, eine Doktrin die, wie ersichtlich ist, zu diesem Zeitpunkt im Judentum nicht zu existieren schien.

Ich sollte auch erwähnen, dass, wenn man jemals den Talmud tiefgründig gelesen hat, man einem klaren Eindruck vermittelt bekommt, dass sie über fast alles diskutiert haben. Und etwas so bedeutendes wie eine Änderung, wann der Schabbat zu halten sei, wäre mit Sicherheit irgendwo ausdiskutiert worden. Immerhin diskutierten sie ja über jedes noch so kleine und feine Detail im Gesetz! Das Fehlen einer solchen Diskussion spricht Bände.

2. Die Schriftrollen vom Toten Meer und Josephus

Viele Wissenschaftler sind der Meinung, dass die Schriftrollen vom Toten Meer von den Essenern verfasst wurden, einer Sekte im Judentum des ersten Jahrhunderts. Unter den Schriftrollen vom Toten Meer, gibt es eine Reihe von außerbiblichen Schriftrollen, die Aufschluss zu geben scheinen, was diese Sekte geglaubt und praktiziert hat. Zu verstehen, was sie glaubten, kann hilfreich sein bei der Bestimmung, ob ein Mond-Sabbat vom Mainstream Judentum in jener Zeit eingehalten wurde.

Es ist allgemein unumstritten (auch von Mond-Sabbatisten), dass die Autoren dieser Rollen keinen Mond-Sabbat gehalten haben. Vielmehr zeigt die Kalendarische Rolle, dass sie einen wiederkehrenden 7 Tage Wochenzyklus beachtetten, unabhängig von den Mondphasen. Und ich kenne niemanden, der dies bestreitet. Die *Kalendarische Rolle* und das *Lied des Schabbatopfers* bestätigt dies.

Natürlich gehen die Mondsabbatisten in der Regel hin und lehren, dass diese jüdische Sekte das falsche Verständniss über das richtige Halten des Schabbats hatte. Aber in seinem Buch spricht Josephus viel über die Essener. Josephus war ein jüdischer Historiker des ersten Jahrhunderts, der viel über das Leben im Judäa des ersten Jahrhundert schrieb. Er geht sehr ins Detail, darüber, wie einige Praktiken der Essener ganz anders waren als die der anderen.

Er erwähnt alles, angefangen von, wie z.B. die Essener nichts bei sich trugen, wenn sie reisten, über, wie sie Öl als Verunreinigung bzw. Entweihung ansahen. In *Die Kriege der Juden* 2,119-161, spricht Josephus über sie mit nicht weniger als 2000 Worten, und beschreibt über 100 Eigenschaften der Art und Weise ihres Lebens.

Hat Josephus erwähnt, dass sie den Schabbat an einem anderen Tag halten als der Rest des Judentums?

Kriege der Juden 2,147 ... Darüber hinaus sind sie strenger als alle anderen der Juden im Ruhen von ihrer Arbeit am siebenten Tag; denn sie gehen nicht nur soweit, dass sie ihre Nahrung am Tag vorher zubereiten, sodass sie an diesem Tag nicht genötigt wären ein Feuer zu entfachen, sie bewegen noch nicht einmal irgendein Gefäß von seinem Platz, auch nicht um ihren Stuhlgang zu entsorgen.

Dabei geht Josephus sogar so weit zu sagen, dass die Essener "**strenger als alle anderen der Juden im Ruhen von ihrer Arbeit am siebten Tag.**" Waren. Klingt dies irgendwie danach, dass es eine Meinungsverschiedenheit gab, darüber, wann der Schabbat sei? Würde es nicht seltsam erscheinen, dass Josephus zwar erwähnte, dass die Essener strenger waren, was *ihr* Ruhen von der Arbeit am Schabbat anbelangte, aber sich nicht die Mühe machte, zu erwähnen, dass die Essener den Schabbat an einem ganz anderen Tag hielten als all die anderen Juden jener Zeit?

Tatsache ist, dass, wenn die Essener einen anderen Tag als der Rest des Judentums gehalten hätten, Josephus dann nicht einmal hätte sagen können, dass sie auch am siebten Tag ruhten (wie oben zitiert). Er hätte sonst sagen müssen, dass sie normalerweise an einem ganz anderen Tag ruhten.

Es gibt keinerlei Aufzeichnungen in den Schriftrollen vom Toten Meer, in denen berichtet wird, dass die Essener, was den Zeitraum des Schabbats angeht, mit anderen Gruppen nicht übereinstimmten. Und tatsächlich gibt es keinerlei historische Aufzeichnungen von irgendeiner der jüdischen Sekten, die aufzeigt, dass sie untereinander uneins gewesen wären, wann der Schabbat zu halten war.

In einer weiteren interessanten Notiz spricht Josephus von den großen Türmen, die in Yeruschalem gebaut wurden:

Kriege der Juden 4,582 ... und der letztere wurde über dem oberen Ende der Pastophoria errichtet, wo natürlich einer der Priester stand und zuvor ein Signal gab mit einer Trompete, sowohl zu Beginn eines jeden siebenten Tages in der Abenddämmerung, als auch am Abend, wenn dieser Tag zu Ende ging, um eine Mitteilung an die Menschen zu geben, wann sie von ihrer Arbeit ruhen sollten, und wann sie wieder zu ihrer Arbeit gehen konnten.

Sein Bericht ist also, dass eine Trompete zu Beginn eines jeden siebten Tages geblasen wurde, um anzuzeigen, wann die Menschen aufhören sollten zu arbeiten und wann sie wieder arbeiten durften. Als interessante Randnotiz ist zu bemerken, dass archäologische Funde mit den Kommentaren von Josephus über den Platz dessen, der die Trompete bließ übereinstimmen:

" Als wir die schön gepflasterte herodianische Straße neben der südlichen Wand und in der Nähe der südwestlichen Ecke von der Umfassungsmauer ausgegraben hatten, fanden wir einen besonders großen Quaderblock. Auf der Innenseite war eine Nische, wo ein Mann drin stehen konnte, vor allem, wenn die Quader miteinander verbunden waren, was die Nische vergrößern würde.

Auf der Außenseite war eine sorgfältig und elegant eingravierte hebräische Inschrift: L'BYT H'TKYH L'HK [RYZ] = "Als Haus des Posaunens zu (verkünden)..." Wenn die Wiederherstellung des Wortes "verkünden" richtig ist, würde der Rest des fehlenden Teils der Inschrift uns wahrscheinlich mehr über die Verkündigung von Anfang und Ende des Schabats erzählen wollen. Der Stein war während der römischen Zerstörung des Tempels auf die darunterliegende Straße gestürzt worden, wo er für fast zweitausend Jahre gelegen hatte, bis wir ihn entdeckten. Er stammte ursprünglich wahrscheinlich von der Spitze der südwestlichen Ecke des Tempelberges. Von dieser Stelle, an der Spitze der Tempelkammern hätte ein Priester am Sabbat eine Trompete bzw. einen Schophar geblasen, um die Ankunft des Sabbats und die Einstellung aller Arbeit zu verkünden und am folgenden Abend den Ausgang des Sabbats und der Wiederaufnahme aller Arbeit. Die ganze Stadt war von dieser Stelle an der südwestlichen Ecke des Tempelberges sichtbar; das deutlich vernehmbare Signal der Trompete würde sogar die weit entferntesten Märkte der Stadt erreichen. Eine solches Geschehen wird von Josephus in seinem Werk, 'Der jüdische Krieg' erzählt. (IV, 582) "Redakteur, H. S. 2004; 2004 BAR 6.04 (Juli / August 1980) Biblischer Archäologie-Verband

Josephus berichtet auch, dass Agatarchides, ein im 2. Jahrhundert v. u. Z. lebender griechischer Historiker, etwas recht interessantes über die Unterwerfung Yeruschalems durch Ptolemäus schrieb:

Gegen Apion 1,208 "Als Agatarchides diese Geschichte verfasste und dabei über Stratonice scherzte wegen ihres Aberglaubens, gibt er ein vergleichbares Beispiel dafür, was über uns [Juden] berichtet wurde, und schreibt so:--

²⁰⁹ " Es gibt ein Volk, dass man Juden nennt und die in einer Stadt wohnen, die stärker ist als alle anderen Städte, und die ihre Bewohner Yeruschalem nennen, und diese sind es gewohnt, an jedem siebenten Tag zu ruhen; zu welcher Zeit sie auch keinen Gebrauch von ihren Waffen machen, und auch keinen Handel treiben, noch sich um irgendwelche Angelegenheiten des Lebens kümmern, sondern ihre Hände [zum Himmel] ausbreiten in ihren heiligen Stätten und bis zum Abend beten.

²¹⁰ Nun begab es sich, als Ptolemaios, der Sohn des Lagus, mit seiner Armee in diese Stadt kam, dass diese Männer, die diesen, ihren verrückten Brauch beachten, anstatt die Stadt zu bewachen, erlitten, dass sich ihr Land einem bitteren Herrscher unterwerfen musste; und es sich somit erwies, dass ihr Gesetz eine törichte Sitte gebot."

Ptolemäus war ein General Alexanders des Großen, der im Jahre 332 v. u. Z. Yeruschalem überwältigte. Wir sehen hier, dass sich die Juden nicht wehrten und auch keine Waffen aufnahmen am Schabbat, was an "jedem siebenten Tag" so war.

Wenn ich die Praktiken des Sabbat-Haltens der Mondsabbatisten beschreiben würde, würde ich ihr Sabbat-Halten mit Sicherheit nicht so beschreiben, als würden sie dies an "jedem siebten Tag" tun. Vielmehr hätte ich erwähnt, dass sie ihren Sabbat nur an bestimmten Tagen des Monats halten. Daher ist es ziemlich offensichtlich, dass uns Josephus eine Praktik des Sabbat-Haltens nahe legt, wie sie uns auch in "Be'Reschit / Im Anfang" beschrieben wird, als Elohim die erste Woche erstellte, in der man an "jedem siebenten Tag" ruht, und dies ohne Unterbrechungen durch den Mond.

3. Römische Historiker und Schriftsteller

Es scheint ein Trend unter den Mond-Sabbatisten zu sein, Leute wie mich, die einen zyklisch wiederkehrenden wöchentlichen Schabbat halten, als "Satyr- bzw. Saturn-Tage-Halter" zu bezeichnen -- als ob wir einer heidnischen römischen Woche folgen statt einer Woche, von der sie glauben, dass sie in den Schriften zu finden sei.

Die Wahrheit ist, dass weder Yahweh, noch die Yahudim (Juden) wollten, dass der heilige Schabbat irgendwie mit "Saturn", einem Götzen der Heiden in Verbindung gebracht werden sollte. Der englische Name bzw. die Bezeichnung "Saturday" = Saturns day zu deutsch Saturn's Tag / Tag des Saturn – im deutschsprachigen Raum auch "Samstag" (Sam's Tag = Satan's Tag englisch Sams day = Satans day), hat seinen Ursprung im Heidentum und nicht bei den Juden, denn die Juden verweisen wiederholt und unmissverständlich auf den siebten Tag der Woche als "den Schabbat."

! Der folgende Text, zum größten Teil in grauer Schriftfarbe, stammt nicht aus dem englischen Originaltext dieser Studie, sondern wurde vom Übersetzer hier eingefügt!

Da der sogenannte "Saturday" im deutschen Sprachraum meist als "Samstag" bezeichnet wird, hielt ich, als Übersetzer dieser Studie, es für notwendig auch auf die Bedeutung des "deutschen" Namens für diesen Tag und deren Entsprechung der Bedeutung der englischen Variante > "Saturday" ein wenig einzugehen. Für diesen Zweck füge ich der Studie einige Erläuterungen und Artikel z.B. aus Wikipedia und hinzu.

“Der Name *Samstag*, althochdeutsch *sambaztac*, [französisch *Samedi*, romanisch *Sambata*] kommt von einer erschlossenen vulgärgriechischen Form **sambaton* des griechischen Wortes *sabbaton* [das vom hebräischen *schabaton* = Ruhefeier abgeleitet wurde und] das letztlich auf eine Gleichsetzung der Bezeichnung vom „Tag des Saturn“ zurückgeht. Er [der Name Samstag] verbreitete sich mit der [römisch- bzw. griechisch-christlichen] Missionierung des süddeutschen Sprachraums donauaufwärts und wird heute in Österreich, Süd- und Westdeutschland verwendet...In Westfalen und im Ostfriesischen Platt hat sich der niederdeutsche *Saterdag* erhalten (vergl. niederländisch *Zaterdag*, Afrikaans *Saterdag*, und english *Saturday*), eine Lehnübersetzung vom lateinischen *‘Dies Saturni’* („Tag des Saturnus“).“
Siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Samstag>

Der Name Saturn stammt vom griechischen Satyr bzw. Satyrn. Die “Satyrn gehören zu den Mischwesen der griechischen Mythologie.“ Siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Satyr>
Vorallem der sogenannte "Pan". Siehe [https://de.wikipedia.org/wiki/Pan_\(Mythologie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Pan_(Mythologie))
“Seiner Gestalt nach ist er ein Mischwesen aus Menschenoberkörper und dem Unterkörper eines Widders oder eines Ziegenbocks.“

Anscheinend hat der "Satan" das Seinige dazu beigetragen, um dafür zu sorgen, dass dieser "Tag", der auf den biblischen Schabbat fällt, in den Heidenvölkern bestimmte Namen bekommen hat, durch die er sich gewisse Ehrerbietung ergaunert bzw. diese von Yahweh gestohlen hat. So ist z.B. ganz offensichtlich, dass ähnlich dem "Satur" in "Saturday", auch das "Sam" in "Samstag" bzw. in der vulgärgriechischen Form *Sambaton* in Wirklichkeit eine Kurzform des auch im Talmud und im Buch Henoch erwähnten Namens **שַׁמְאֵל** > SaMaEL bzw. SaM'EL ist. Siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Samael>

Ähnlich geschrieben wird auch das ebräische Wort **שֵׁמֶל** > SeMeL = Götze, Götzenstatue, Götzenbild. Siehe <http://biblehub.com/hebrew/5566.htm> Das Wort **שְׂמאל** wird SeMOL ausgesprochen und bedeutet in der ebräischen Sprache "links" bzw. "die linke Hand"! Siehe <http://biblehub.com/hebrew/8040.htm>

MatitYahu 25,41 - Hierauf wird er denen zu seiner Linken sagen: geht hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

In der **Jüdischen Enzyklopädie** steht über diesen Namen: "**Fürst der Dämonen, und eine wichtige Figur sowohl in talmudischer als auch nachtalmudischer Literatur, in der er als Ankläger, Verführer und Zerstörer erscheint...**"

Weiter heißt es: "...als Abtrünniger wird er auch mit בליעל > BeLYAL (Belial) = "wertlos" verglichen." Siehe <http://www.jewishencyclopedia.com/articles/13055-samael>

Das hier erwähnte BeLYAL (= wertlos, nichtig) kann, anders punktiert, auch als Bel'YaAL gelesen werden, das sich aus BeL einer Kurzform von BaAL = Herr (> dem Namen eines babylonischen Götzen) und YaAL = Berg- bzw. Wildziege zusammen setzt. Siehe <http://biblehub.com/hebrew/1078.htm> + <http://biblehub.com/hebrew/3277.htm>

Der oben erwähnte Name "Samael" scheint auch im Zusammenhang mit der Bezeichnung "Uncle Sam" zu stehen und dessen bildlicher Darstellung eines Ziegenbart tragenden alten Mannes der ein Pentagramm (ein Symbol das von Satanisten verwendet wird) auf seinem Magierhut bzw. an seiner Stirn trägt.

Siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Uncle_Sam#/media/File:Unclesamwantyou.jpg

Der dazugehörige Satz: "I want you for U.S. Army" bedeutet in Wirklichkeit "I want you for Uncle Sams / Satans Army" und heißt übersetzt: "Ich will euch in Onkel Sams / Satans Armee". Vergleiche die vorherige Abbildung mit der folgenden:

[https://en.wikipedia.org/wiki/Pentagram#/media/File:Pentagram_with_one_point_down_\(de_Guaita\).jpg](https://en.wikipedia.org/wiki/Pentagram#/media/File:Pentagram_with_one_point_down_(de_Guaita).jpg)

Nun sei hier gleich noch gesagt, dass, wer sich den Armeen des Herrschers dieser Welt anschließt um dessen Kriege zu führen, entweder sehr dumm ist oder er hat tatsächlich "den Teufel zum Vater, und die Gelüste eures Vaters wollt ihr ausführen. Er war von Anfang an ein Mörder der Menschen, und ist nicht in der Wahrheit geblieben, weil auch keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus sich selbst, denn er ist ein Lügner und der Vater der Lügen."(Yahuchanan 8,44)

Die heilige Schrift sagt uns klar und deutlich, dass die Völker in ihren verschiedenen Religionen und Bräuchen nicht Yahweh dienen, sondern:

1.Korinther 10,19-20 - Was sage ich nun? Das Götzenopferfleisch etwas sei, oder das ein Götze etwas sei? Nein! Vielmehr dass, was die Heidenvölker opfern, sie den Dämonen opfern, und nicht Elohim. Ich will aber nicht, dass ihr die Genossen der Dämonen werdet.

Die Menschen in den Heidenvölkern die Yahweh nicht bzw. nicht mehr kannten, wurden von den gefallenen Engeln, die auf die Erde kamen und ihnen scheinbar auch in menschlicher Gestalt erschienen, immer wieder dazu verführt sie als "Götter" anzusehen und anzubeten und auch Bildnisse von ihnen zu machen. Da sie Yahwehs Gebote diesbezüglich nicht kannten, blieb ihnen auch nichts anderes übrig als sie als solche anzusehen und anzubeten. Sie waren über viele Jahrtausende nichts anderes gewöhnt und so geschah es, dass sie, wie in Apostelgeschichte beschrieben, auch den Bar'Naba und den Schaul als solche ansahen, denn sie taten große und übernatürliche Wunder.

Apostelg. 14,11-18 - Als aber das Volk sah, was Schaul getan hatte, erhoben sie ihre Stimme und sprachen auf Iykaonisch: Die Theoi (= Götter) sind den Menschen gleich geworden und zu uns herniedergekommen. Und den Bar'Naba nannten sie Δία > Dia [bzw. Διός > Dios, einer Bezeichnung die sich auf Ζεός > Zeus, den höchsten der griechische Götter bezog], den Schaul aber nannten sie Ἑρμῆν > Ermen [= Hermes, den Boten und Herold der griechischen Götter], weil er der Wortführer war. Und der Priester des Dios aus jener Stadt brachte Stiere und Kränze (Fruchtbarkeitssymbole) an die Tore, und schickte sich samt den Massen an zu opfern. Als dies aber die Gesandten Bar'Naba und Schaul hörten, zerrissen sie ihre Kleider, sprangen unter das Volk und riefen: 'Männer, was tut ihr da? Auch wir sind Menschen, schwach wie ihr, und wir bringen euch diese frohe Botschaft damit ihr euch abwendet von diesen nichtigen [Götzen] hin zu dem lebendigen Elohim, der den Himmel und die Erde und das Meer und alles was darinnen ist gemacht hat, der in den vergangenen Zeitaltern erduldet, dass alle Völker ihre eigenen Wege gingen,...

...und doch hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen, und hat euch viel Gutes getan und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, und eure Herzen erfüllt mit Speise und Freude. Und indem sie so sprachen, gelang es ihnen mit Mühe die Massen zu beschwichtigen, dass sie ihnen nicht opferten.'

Yahweh erduldet es, dass die Menschen sich von ihm abwandten und ihre eigenen Wege gingen. Nun möchte er aber, dass die Menschen aus ihren Fehlern lernen und umdenken! Darum heißt es auch weiter in der Apostelgeschichte:

Apostelg. 17,30-31 - So hat zwar Elohim die Zeiten der Unwissenheit übersehen; nunmehr aber läßt er allen Menschen allenthalben ansagen, Buße zu tun / umzudenken, weil er nämlich einen Tag bestimmt hat, an dem er die Welt richten will in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dafür bestimmt hat, nachdem er jedermann den Glauben eröffnet hat, indem er ihn [> Yahuschua] von den Toten auferweckte.

Das wollte Yahweh aber nicht erst seit neutestamentlicher Zeit, denn auch in alttestamentlicher Zeit hat er oft diesbezüglich ermahnt:

Wa'Yiqra 17,7 - Und nicht mehr sollen sie ihre Schlachtopfer den שְׂעִירִים > SEYRYM (Se-irim = **Böcken**) opfern, mit denen sie Unzucht trieben. Und dies soll ihnen als eine Satzung gelten für alle Zeiten, die zu beobachten ist von Geschlecht zu Geschlecht.

Das Wort das hier zu "**Böcken**" übersetzt wurde ist eine Pluralform von שְׂעִיר > SAYR (= **Sair**). Siehe <http://biblehub.com/hebrew/8163.htm>. Zu bemerken ist die Ähnlichkeit zum griechischen Wort **Satyr**! Im **Braun-Driver-Briggs Lexicon** steht über dieses Wort:

II. שְׂעִיר Nomen maskulin^{3.Mose 15:24} Ziegenbock (*hariger*; später hebräischer idiomatischer Ausdruck)

III. שְׂעִיר Nomen maskulin Satyr, Dämon (mit Form oder Füßen eines Ziegenbocks; später hebräischer idiomatischer Ausdruck; vergleiche Baud^{Stud. i. 136 ff.}; harige Dämonen)

Des weiteren heißt es unter den Nummern **8163a** seir = harig von **8181** sear = Haar, **8163b** sair = Bock, **8163c** sair = ein Satyr, Dämon.

Man bemerke auch die Verbindung zu עֵשׂוּ > ESaU (eigentlich ESU)!

Be'Reschit 25,25 - Und heraus kam der erste, rötlich. Alles an ihm war wie ein Mantel aus שְׂעִיר > SEaR (= Haar). Da nannten sie seinen Namen Esu.

Be'Reschit 36,8 - So siedelte Esu im Bergland שְׂעִיר > SEYR (Seir). Esu ist Edom.

Über Esu lesen wir weiter:

Yechezq'el 35,2-5 - Sohn des Menschen! Setze dein Angesicht gegen Char **Seir** (= den Berg des **Ziegenbocks**) und weissage gegen ihn: So spricht mein Meister Yahweh: Siehe, ich bin gegen dich, Berg des Ziegenbocks und ich strecke aus meine Hand gegen dich und mache dich zur Verüstung und Verödung! Deine Städte ich mache zur Einöde und du wirst zur Wüste. Und du wirst erkennen, dass ich Yahweh bin. Weil du ewige Feindschaft hegst und die Söhne Israels auslieferst an beide Hände des Schwertes während ihres Verhängnisses, zur Zeit der Verschuldung am Ende.

Ebräer 12,16 - Das [von euch] ja keiner ein Unzüchtiger ist, oder ein Verworfenener wie Esu, der um eine Speise seine Erstgeburtsrechte dahin gab;

Maleaki 1,2-3 - 'Ich liebe euch!', spricht Yahweh, doch ihr sagt: 'Worin liebst du uns?'. 'Ist nicht Esu der Bruder des Yaqob?', spricht Yahweh! 'Aber lieben tu ich den Yaqob, doch den Esu ich hasse!'

ObadYah 1,6-21 - Wie doch wurden durchsucht bei Esu, wurden aufgestöbert seine Verstecke!...Wirds's etwa nicht so sein an jenem Tage, dass ich schwinden machen werde die Weisen vom Rotland und Einsicht vom Berge Esu, dass verzagen deine Helden, Teyman, auf dass ausgetilgt werde jeder Mann vom Berge Esu, wegen des Mordens. Wegen der Chamas (= Gewalttat) an deinem Bruder Yaqob wird bedecken dich Schande und du wirst ausgetilgt für immer. ...Denn nahe ist der Tag Yahwehs für alle Völker! So wie du getan, wird auch dir getan; dein Tun kehrt zurück auf dein Haupt!...Dann wird das Haus Yaqob zu Feuer und das Haus Yoseph zur Flamme und das Haus Esu zu Stroh. Und sie werden Feuer entzünden darin und werden verzehren sie. Und nicht wird übrig bleiben ein Entronnener dem Hause Esu, denn Yahweh hat's gesprochen...Und hinaufziehen werden sie am Berg Zion um Strafgericht zu halten am Berge Esu. Und Yahwehs wird sein das Königtum!

Lesen wir noch, was diese alte Bergziege, dieser Verführer der Menschheit sagte und was ihn zu Fall brachte:

YeschaYahu 14,12 - Wie bist du gefallen von den Himmeln, heller Stern, Sohn der Morgenröte! Du bist gehauen zur Erde, einst Siegenger über Völker! Und du, du dachtest in deinem Herzen: 'Die Himmel werd ich ersteigen! Oberhalb der Sterne El's werd ich errichten meinen Thron und wohnen werd ich auf dem Berg der Versammlung, an den entfernten Seiten des Nordens! Hinaufsteigen werd ich auf die Höhen der Wolke und mich gleichmachen dem Höchsten.' Aber zur Unterwelt du wirst hinabgebracht, zu den entfernten Seiten der Grube. Die dich sehen werden zu dir hinschauen und zu dir sie werden starren [und sagen]: 'Ist das etwa der Mann der erzittern ließ die Erde, erschütterte Königreiche, der den Erdkreis zur Wüste machte und seine Städte einriß, der seine Gefangen nicht nach Hause entließ? Alle Könige der Völker liegen da in Ehren, ein jeder in seinem Haus, doch du bist hingeworfen [weg] von deinem Grab, wie ein verabscheuter Sproß, bedeckt von Getöteten, von Durchbohrten mit dem Schwert, die hinabsteigen zu den Steinen der Grube wie ein zertretener Leichnam!' Nicht wirst du vereint sein mit ihnen im Begräbnis, denn dein Land hast du verderbt, dein Volk du hast getötet. Nicht soll genannt werden für immer ein Same von Übeltätern. Bereitet für seine Söhne ein Blutbad, da sie an der Verfehlung ihrer Väter festhalten. Nicht sollen sie aufstehen um die Erde in Besitz zu nehmen und zu füllen das Antlitz des Erdkreises mit Städten! Und ich werde aufstehen gegen sie, spricht Yahweh Tzebaot, und ich werde ausrotten von Babel Name und Übriges und Sproß und Nachkomme, spricht Yahweh!

Lasst uns also nicht dem Ziegenbock hinterherlaufen, der die ganze Menschheit zur Sünde verführt! Lasst uns aber dem Lamm Elohims nachfolgen, dem Lamm das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Dem Lamm namens Yahuschua, der den Tag der Ruhe so genannt und gehalten hat wie der Vater Yahweh es vorgegeben hat, nämlich als den Schabbat und nicht mit Bezeichnungen die heidnische Götzen oder gar die gefallenen Engel oder irgendwelche Dämonen ehren. Und auch nicht an irgendeinem Tag, sondern an dem Tag den Yahweh bestimmt hat, nämlich an jedem siebenten Tag, dem Schabbat. Lasst uns zurückkehren zu den ebräischen Wurzeln unseres Glaubens. Und lasst uns seinen Namen anrufen und ehren und verherrlichen wie er geboten hat!

Eleh ha'Debarim 12,2-4 - Gänzlich sollt ihr alle die Stätten zerstören, wo die Völker, welche ihr vertreibt, ihre Machthaber verehrt haben, auf den hohen Bergen, auf den Hügeln und unter jedem grünen Baume. Stürzt ihre Altäre um, zertrümmert ihre Gedenksteine, verbrennt ihre heiligen Bäume, zerschlagt die Schnitzbilder ihrer Machthaber und VERTILGT DEREN NAMEN VON JENEN STÄTTEN. Aber mit Yahweh eurem Machthabenden dürft ihr nicht so verfahren! **Amen!**

Ab hier wieder der Originaltext der Studie!

Wie auch immer, wenn es darum geht, zu bestimmen ob die Juden des ersten Jahrhunderts den Mond-Sabbat benutzten um den Schabbat einzuhalten, oder wie ich glaube, einen wiederkehrende wöchentlichen Schabbat hielten, so kann es doch hilfreich sein, auch die Aufzeichnungen römischer Historiker und anderer Autoren zu untersuchen. Laut dem Eingeständnis der Mond-Sabbatisten und den eindeutigen historischen Aufzeichnungen, haben die Römer die Mondphasen weder zur Bestimmung der Wochen, noch zur Bestimmung der Monate beachtet.

Darum können wir die Schriften römischer Historiker und anderer Autoren anschauen um zu sehen, ob die Römer den jüdischen Schabbat mit ihrem "Saturn- bzw. Samstag" assoziierten. Wenn sie nämlich den Schabbat, den die Juden im ersten Jahrhundert gehalten haben, mit ihrem Tag des Saturn assoziierten, wäre dies ein unwiderlegbarer Beweis dafür, dass beide, nämlich die jüdische und die römische Woche nach dem gleichen Prinzip eines wiederkehrenden wöchentlichen Zykluses gehalten wurde.

Wie wir im folgenden Abschnitt sehen werden, gibt es keinen Zweifel, dass römische Historiker und andere Autoren ausdrücklich und wiederholt das Timing der jüdischen Schabbat-Einhaltung mit dem siebenten Tag der römischen Woche in Verbindung brachten, der ebenfalls an einen sich wiederholenden 7 Tage Zyklus gebunden war, und das unabhängig von den Mondphasen.

70 - 84 u. Z.

Frontinus, ein römischer Soldat, der von ca. 40 u. Z. bis 103 u. Z. lebte, schrieb ein Buch in [84 u. Z.](#) über militärische Strategien, genannt *Strategemicon*. Darin schreibt er:

"Der vergötterte Augustus Vespasian griff die Juden am Tag des Saturn an, einem Tag, an dem es für sie eine Sünde ist irgendwelchen Geschäften nachzugehen."

Siehe [Frontinus Stratagem 2.1.17](#).

In der ursprünglich lateinischen Version dieses Buches steht anstelle von "Tag des Saturn" > "deis Saturnis", was bestätigt, dass die Römer den Schabbat mit ihrem "Tag des Saturn" assoziierten. Diese Assoziation ist der Grund warum der 7. Tag der modernen Woche heute immernoch "Satur-day, also Saturnstag bzw. Samstag" genannt wird.

Da dieses Buch gerade einmal 14 Jahre nach Vespasians (Tituses) Zerstörung Yeruschalems geschrieben wurde, ist dies offensichtlich ein sehr überzeugender historischer Beweis, der den Schabbat mit dem römischen "Tag des Saturn" in Verbindung bringt, den wir direkt von einem Augenzeuge aus dem 1. Jahrhundert übermittelt bekommen.

63 v. u. Z. - 229 u. Z.

Cassius Dio, ein römischer Historiker, der von ca. 155 bis 229 u. Z. lebte und die historischen Annalen des römischen Reiches nutzte, schrieb über 3 kriegerische Auseinandersetzungen, die das römische Reich mit den Juden hatte.

Die erste Schlacht war während einer Zeit, in der Hyrcanus II und Aristobulus II, zwei Brüder und Nachkommen der Makkabäer, in einem Streit darüber verwickelt waren, wer regieren sollte. Die Römer, durch die Aktionen des Pompejus, kamen und beendeten den Streit indem sie Hyrcanus zur Seite standen. Wo Cassius über die Schlacht des Pompejus schreibt, erwähnt er auch den Schabbat.

Das hier beschriebene Geschehen handelt ca. 63 v. u. Z.:

" Den einen Teil der Stadt, um sicher zu sein, nahm er ohne Probleme ein, da er von den Anhängern Hyrcanus empfangen wurde; aber den Tempel selbst, den die andere Partei besetzt hatte, konnte er nur mit großer Mühe einnehmen. Denn dieser stand auf einer Anhöhe und war von einer eigenen Festungsmauer umgeben, und wenn jene [Partei] ihn an allen Tagen gleichstark verteidigt hätte, wäre es ihm nicht möglich gewesen ihn einzunehmen. So geschah es nun, dass sie einen Durchbruch versuchten an den Tagen, die als **die Tage des Saturn bezeichnet werden, und in dem sie an diesen Tagen überhaupt nichts unternahmen**, verschafften sie den Römern die Möglichkeit, in diesem Intervallen die Mauer zum Einsturz zu bringen. Die Letzteren, nachdem sie über deren abergläubische Ehrfurcht erfuhren, machten darum in der restlichen Zeit keinerlei ernsthafte Versuche, aber immer wieder bei regelmäßiger Abfolge dieser Tage, griffen sie dann am heftigsten an. So wurden die Verteidiger am Tag des Saturn gefangen genommen, ohne sich irgend zu wehren, und all der Reichtum wurde geplündert. Das Reich wurde Hyrcanus übergeben, und Aristobulos wurde weggeführt." Cassius Dio, *Römische Geschichte* [37.16.1-4](#)

So machten sich die Römer die Tatsache zunutze, dass die Juden am Schabbat nichts tun würden. Wann war der Schabbat? Auch hier wird bestätigt, dass der wöchentliche Schabbat auf die römischen Tage fiel, die als "Tage des Saturn" bezeichnet wurden.

Die zweite Schlacht die von Cassius Dio aufgeführt wird geschah in 36 v. u. Z. und durch sie kam erste König Herodes an die Macht:

"Die Juden hatten den Römern in der Tat viel Schaden zugefügt, aber sie selbst litten noch viel mehr. Die ersten von ihnen, die gefangen genommen wurden, waren diejenigen, die für den Machtbereich ihres Gottes kämpften, und dann der Rest **an dem Tag der auch damals Tag des Saturn genannt wurde**. Und so übertrieben waren sie in ihrer Hingabe zur Religion, dass die erste Gruppe von Gefangenen, diejenigen, die zusammen mit dem Tempel gefangen genommen wurden, von Sosius Erlaubnis erbat, dass sie, wenn der Tag der Saturns wieder herum kam, in den Tempel gehen konnten, um dort zusammen mit dem Rest der Leute, alle üblichen Riten auszuführen. Diese Menschen wurden von Antonius der Regierungsgewalt eines gewissen Herodes übergeben; aber den Antigonos band er an einem Kreuz und ließ ihn auspeitschen, - eine Strafe die noch kein anderer König durch die Römer erlitten hatte, - und danach ließ er ihn töten." Cassius Dio, *Römische Geschichte* [49.22.4-6](#)

Beachte, dass Cassius Dio über die Juden berichtet, dass sie die "üblichen Riten" im Tempel hielten, und zwar "an dem Tag der auch damals Tag des Saturn genannt wurde." Dies zeigt, dass der Schabbat nicht nur zu Lebzeiten von Cassius Dio "Tag des Saturn" genannt wurde, sondern auch 36 v. u. Z., also noch vor der Zeit, in der Yahuschua in Beyt Lechem geboren wurde.

Als nächstes dokumentiert er, dass die Zerstörung Yeruschalems in 70 u. Z. an einem Schabbat geschah, den er wiederum als "Tag des Saturn" bezeichnet:

70 - 229 u. Z.

"So wurde Yeruschalem genau am Tag des Saturn zerstört, dem Tag, den auch heute noch die Juden am strengsten beachten.

Von der Zeit an wurde angeordnet, dass die Juden, die ihre traditionellen Sitten weiterhin beachteten, einen jährlichen Tribut von zwei Denaren ans Kapitol des Jupiter verrichten sollten. Als Belohnung für diesen Erfolg erhielten beide Generäle den Titel 'Imperator', aber keiner von beiden bekam ihn als Judaikus. Alle anderen Ehrungen jedoch, einschließlich der Triumphbögen, die anlässlich so großartiger Siege gebührend waren, wurden ihnen zugesagt." Cassius Dio, *Römische Geschichte* [65.7.2](#)

Er berichtet, dass die Juden von 63 v. u. Z. bis zu seinem Tag, also spätestens 229 u. Z. den Schabbat am "Tag des Saturn" gehalten haben. Sein Bericht deckt sich auch mit Frontinus Dokumentation über die Schlacht im Jahre 70 u. Z.

ca. 100 u. Z.

Der Historiker Kornelius Takitus (ca. 56 u. Z. bis ca. 117 u. Z.), nachdem er Anschuldigungen machte, dass die Juden den Schabbat nur aus Faulheit halten würden, assoziierte den Schabbat ebenfalls mit dem römischen Götzen Saturn:

"Man sagt über sie, dass sie den siebten Tag der Ruhe gewidmet hätten, weil ihnen dieser Tag das Ende ihrer Mühen gebracht hat. Später, da sie Faulheit verlockend fanden, gaben sie auch das siebte Jahr der Trägheit preis. Andere behaupten, dass sie dies zu Ehren Saturns tun; entweder, weil ihre religiösen Richtlinien von den Idaei her stammen, die angeblich zusammen mit Saturn vertrieben wurden und die Vorfahren des jüdischen Volkes geworden sind; oder auch, wegen der sieben Konstellationen, die das Leben der Menschen regulieren, wobei sich der Stern des Saturn in der obersten Bahn bewegt und eigentümlichen Einfluss ausübt, und auch, weil die meisten der Himmelskörper ihre Kreisbahn in Vervielfachungen von sieben durchlaufen." *Aus der Geschichte, [Buch V](#)*

Auch die Tatsache, dass ein Heide das Halten des Schabbats mit Saturn in Verbindung bringt zeigt, dass der römische Wochentag, der von ihnen zu Ehren des Götzen Saturn (Saturns-Tag) benannt wurde, auf den Tag fiel, den Yahweh den Schabbat nennt. Takitus ist ein Augenzeuge aus dem ersten Jahrhundert, der wohl kaum ein persönliches Interesse daran gehabt haben dürfte, wann der Schabbat gehalten werden soll. Und er hat diesen Bericht nur 30 Jahre nach der Zerstörung des Tempels in Jerusalem geschrieben.

28 v. u. Z. bis 1 v. u. Z.

Tibullus, ein lateinischer Dichter, der von 54 v. u. Z. bis 19 v. u. Z. lebte, verweist auf den Schabbat in einer seiner Elegien / Klagelieder. Der Dichter wird von J. Hugh Michael in seinem Vortrag zitiert: "*Der jüdische Sabbat in der lateinischen klassischen Literatur.*" In diesem Zeitschriftenartikel sagt er:

"Tibullus wiederum, gibt uns einen Einblick auf den Einfluss des Sabbats auf die Römer. Der Dichter, krank in einem fremden Land, klagt über seine Einsamkeit, weder Mutter noch Schwester hat er bei sich, ihn zu pflegen, auch ist Delia nicht bei ihm--sie, die sich bei allen Göttern erkundigte, ehe sie ihm erlaubte die Stadt zu verlassen. Sagt Tibullus:

Alle versprochen ein Wiederkommen; doch nichts ließ sie aufhalten, in Tränen und Schrecken zurückzuschauen auf mein Verreisen. Ja, auch ich ihr Tröster, nachdem mein Abschiedsmündel ich gegeben, suchte noch in meinem Unbehagen nach Gründen zu verzögern und verweilen. Sei mein Vorwand Vögel oder Worte bösen Omens, oder seis der heilige Tag des Saturn der mich aufhält. (Buch I, Elegie III 13-18 in Postgates Übersetzung in Loebes Klassikern.)

Der Tag, von dem der Dichter spricht, ist natürlich der Samstag oder, wie Postgate es ausdrückt, "der jüdische Sabbat, an dem keine Arbeit vollbracht wurde", und die Implikation ist klar, dass mangelnde Bereitschaft, sich am Sabbat auf eine Reise zu begeben, keine ungewöhnliche Sache war unter den Bewohnern Roms, denn Tibullus zählt die gemeinsamen Gründe auf für den Aufschub von Reisen, zu denen er immer gern bereit war sie in Anspruch zu nehmen." Der jüdische Sabbat in der lateinischen klassischen Literatur. J. Hugh Michael, Victoria College, Toronto, Kanada. *Die Amerikanische Revue über Semitische Sprachen und Literaturen*, Vol. 40, No. 2. (Jan., 1924), pp. 117-124.

Es ist interessant, dass Römer überhaupt irgendwelche Bedenken haben würden, was das Reisen am Schabbat angeht. J. Hugh Michael verweist noch auf ein weiteres literarisches Werk des Dichters Ovid, der von 43 v. u. Z. bis 17 u. Z. lebte:

Noch beeindruckender ist das Zeugnis von Ovid. Im *Ars Amatoria* unterrichtet er den jungen Römer, dem danach begehrt ein Objekt zu finden für seine Neigungen, wie er in seiner Suche vorgehen sollte: "Seine Bemühung braucht ihn nicht weit im Umland schweifen lassen: es gibt keinen Mangel an geeigneten Maiden in Rom." Der Dichter ist sogar recht präzise in welchen Teilen Roms die Suche des liebeshungrigen Jünglings am ehesten mit Erfolg gekrönt wird: "Er sollte nicht missachten '(Adonis beklagte der Venus ob der siebente Tag als heilig gilt dem syrischen Juden'"

Der erste Teil dieses Ratschlags kann nur bedeuten, dass der Jüngling den Tempel der Venus besuchen sollte, wenn ihrer Trauer für Adonis am Jahrestag seines Todes gedacht wurde. Ähnlich muss dann auch der zweite Teil bedeuten, dass er die Sabbatdienste in der jüdischen Synagoge besuchen solle. Ist es möglich, dem Ratschlag eine andere Bedeutung zuzudeuten, als dass sich der Jüngling nicht enthalten sollte vom siebenten Tag der auch vom syrischen Juden beachtet wird? Und welcher Sinn ist in diesem Ratschlag, außer, dass es den römischen Jungfrauen Gewohnheit war, diese Dienste zu besuchen?

Es fällt einem nicht leicht darüber nachzudenken, dass es des Dichters Absicht zu sein schien, dass sich der junge Römer in eine Jüdin verlieben sollte! Der jüdische Sabbat in der lateinischen klassischen Literatur. J. Hugh Michael Victoria College, Toronto, Kanada. *The American Journal of Semitic Languages and Literatures*, Vol. 40, No. 2. (Jan., 1924), pp. 117-124

Das Werk *Ars Amatoria*, auf das J. Hugh M. verweist, wurde etwa im Jahre 1 v. u. Z. geschrieben. Somit ist es offensichtlich, dass auch die Römer den siebenten Tag ihrer römischen Woche mit dem Schabbat assoziierten. Es ist ein historischer Beweis, dass auch sie in jener Zeit eine 7-Tage-Woche hielten. Aber war das Halten des Schabbats wirklich so mit ihrer Kultur verknüpft?

119 u. Z.

Es scheint, als ob der Schabbat eng mit dem Wochenzyklus der Römer des 1. Jahrhunderts verwoben war. Dies wird auch durch die Schriften von Suetonius belegt. Suetonius (ca. 69 u. Z. bis 130 u. Z.) war ein römischer Historiker, der in 119 u. Z. das Werk "Die Leben der zwölf Kaiser" schrieb. Wo er das Leben des Kaisers Tiberius (14 u. Z. bis 37 u. Z.) schildert, schreibt er:

"Der Grammatiker Diogenes, der an jedem Sabbat in Rhodos seine Vorträge hielt, ließ den Kaiser Tiberius abweisen, als dieser an einem anderen Tag zu ihm kam um ihn zu hören, und sandte eine Nachricht durch einem einfachen Sklaven, dass er ihn erst am siebten Tag hereinlassen würde. Als dann dieser Mann vor der Tür des Kaiser Tiberius in Rom wartete um ihm seine Aufwartung zu machen, nahm Tiberius keine weitere Rache, als ihm ausrichten zu lassen sieben Jahre später wiederzukommen." Suetonius, *Das Leben des Tiberius* [32.2](#)

Rhodos war ein großes Schulungszentrum für römische Familien. Es ist interessant, dass der siebte Tag in römischer Literatur als "Sabbat" bezeichnet wird (*lateinisch: sabbatis*), vor allem, wenn diese von einem heidnischen Historiker geschrieben wurden, der sogar eine Zeit lang Sekretär des römischen Kaiser war. ([Wikipedia Eintrag über Suetonius](#)).

Es scheint, dass J. Hugh Michaels Verweise auf die römischen Dichter, sowie auf diesen Verweis von Suetonius, ein starker Hinweis darauf ist, dass der siebente Tag Schabbat weit mehr in die römischen Gesellschaft miteingebunden war, als es den meisten Menschen bewusst ist. Vielleicht ist dies einer der Gründe, warum Josephus sagte:

"Die Massen haben längst schon ein begeistertes Verlangen gezeigt unsere religiösen Bräuche zu übernehmen; und es gibt keine Stadt, ob von den Griechen oder den Barbaren, auch keine einzige Nation, zu denen sich unsere Sitte, sich am siebenten Tag der Arbeit zu enthalten, nicht ausgebreitet hat und wo unsere Feste und das entzünden von Lampen und viele unserer Untersagungen in der Frage der Lebensmittel nicht auch beachtet werden. Apion 2:282-283

In Bedachtnahme dieser Dinge scheint es mir, als ob die Römer die wiederkehrende Siebentagewoche von den Juden übernahmen und nicht anders herum. Für fünf Jahrhunderte oder länger hatten die Römer eine 8-Tage-Woche wobei die Tage nach den Buchstaben des Alphabets von A bis H benannt waren. Sie hatten keine sieben Tage-Woche gehalten, bis sie in den letzten Jahrhunderten von v. u. Z. in näheren Kontakt mit Sabbathaltenden Juden kamen. Die Tatsache, dass sie die Tage der Woche nach verschiedenen planetarischen Götzen benannten, beweist nicht, dass sie diejenigen waren, die die wiederkehrende 7 Tage Woche erfanden. Die Benennung der Tage nach planetarischen Götzen scheint ihren Ursprung entweder bei den Babyloniern oder in der Hindu-Zivilisation gehabt zu haben, aber nicht bei den Römern.

Also, wenn du ein Mond-Sabbat-Halter bist, wäre meine sinnfällige Frage an dich: "Wenn die Juden im ersten Jahrhundert den Mond-Sabbat hielten, und erst später adoptierten, was du eine "römische Woche" nennst, warum würden dann Römer aus dem 1. Jahrhundert immer wieder erwähnen, dass der jüdische Sabbat auf ihren "Tag des Saturn (Samstag)" fällt? Die offensichtliche Antwort auf diese sinnfällige Frage ist, dass die Juden des 1. Jahrhunderts, einschließlich Yahuschua ha'Maschiach und seiner Jünger, die gleiche wiederkehrende Siebentagewoche hielten wie die Römer. Es ist eine historische Tatsache, dass die gleiche Wochen- und Tages-Sequenz bis heute existiert und sich auch nicht geändert hat. Yahweh hat seinen heiligen Schabbat bewahrt!

Schlussfolgerung

Historisch betrachtet, glauben Mond-Sabbatisten, dass das Judentum im ersten Jahrhundert den Mond-Sabbat gehalten hat und, dass dies aber einige Zeit nach der Zerstörung des Tempels in Jerusalem verloren ging. Aber selbst wenn man alle Beweise die das Gegenteil davon bezeugen ablehnt, würde es auch völlig unmöglich erscheinen, dass alle in der ganzen Welt zerstreuten Sabbathalter gleichzeitig den vermeintlichen "Mond-Sabbat" aufgegeben hätten, und das ganz ohne, dass es auch nur eine Spur von Beweisen über eine solch dramatische Veränderung gibt. Die eindeutige historische Aufzeichnung aber ist, dass die Juden des 1. Jahrhunderts, den Schabbat so hielten, wie wir das auch heute noch tun, nämlich am Ende einer ununterbrochenen wiederkehrenden Siebentagewoche.

Die Schriften kannst du dir von Anfang bis Offenbarung ansehen und wirst darin kein einziges Gebot finden, dass dir sagt, einen "Mond-Sabbat" zu halten. So wie Yahweh auch dafür gesorgt hat, dass sein inspiriertes Wort nicht in der Antike verloren ging, so bewahrte er auch seinen heiligen Schabbat. Adam hielt ihn, Noah hielt ihn, Abraham, Yitzchak und Yaqob hielten ihn. Joschua hielt ihn, die gerechten Richter und Könige hielten ihn. Die Propheten Yahwehs hielten ihn, die zurückgekehrten Vertriebenen, die den Schabbat sehr genau nahmen hielten ihn, und wir wissen, dass auch Yahuschua und seine Jünger ihn hielten, was beweist, dass Yahweh seinen Schabbat bis zum 1. Jahrhundert u. Z. bewahrt hat. Genauso auch in unserer Zeit, denn Yahweh hat sein Wort, seinen Namen und seinen Schabbat für uns heute bewahrt. Lasst uns solche Lehren verlassen und aufgeben, die andere davon abbringen würden dem Vorbild nachzufolgen, dass uns in Be'Reschit (Im Anfang) Kapitel 1 und 2 gegeben wurde.

Fragen und Antworten über den Mond-Sabbat

1) Erläutere bitte wie das Tor in Yechezq'el 46,1- zur gleichen Zeit geöffnet und geschlossen werden kann?

Dies begründet sich in der Prämisse, dass es immer sechs aufeinanderfolgende Arbeitstage geben muss, ohne Unterbrechung. Aber ob du nun den Mond-Sabbat oder den wöchentlich wiederkehrenden Sabbat hältst, werden die sechs Arbeitstage z.B. von den Festtagen wie dem letzten Tag der Ungesäuerten, der auf den 21. Tag des 1. Monats fällt, und dem Tag der Versöhnungen, der auf den 10. Tag des 7. Monats fällt, unterbrochen.

Was hier deutlich gemacht werden sollte war, dass die Tore offen sein würden, wenn die Menschen sich zur Anbetung versammeln. Der Schabbat und der Neumond sind die regelmäßigen Ausnahmen wo das Tor dann geschlossen sein würde. Aber es gibt auch andere Ausnahmen, die nichts damit zu tun haben ob jemand an einen wiederkehrenden wöchentlichen Schabbat glaubt oder nicht. Daher beweist Yechezq'el 46 weder das eine noch das andere.

2) Wie bezieht sich die Prophezeiung in Klagelieder 2,6 auf den Schabbat und Feste der Yahudim?

Schabbat und Festtage waren vergessen in "Tzion", weil sie in die Gefangenschaft gerieten und verschleppt wurden, und genau das ist ja, worüber in den Klageliedern geklagt wird.

3) Warum, wie es in Amos 8,5 heißt, konnten sie es nicht erwarten, bis der Schabbat und die Neumonde vorüber waren, wenn es uns erlaubt ist an den Neumonden zu kaufen und zu verkaufen?

Amos bezog sich hier auf den Neumondtag des 7. Neumondes des Jahres, an dem Yom Teruah, also das Fest bzw. der Tag des Lärmblasens ist. Und das ist der einzige Neumond in der Schrift, wo es ausdrücklich verboten ist irgendwelchen Tätigkeiten nachzugehen. Amos hatte also eindeutig über diesen Tag gesprochen.

4) Erkläre bitte die täglichen Opfer, an den Sabbaten, und den Neumonden; 4.Mose. 28,2-15; Warum wurden keine Bestimmungen gegeben für Neumondopfer die am Sabbat erbracht werden müssten bzw. für Sabbatopfer die am Neumond erbracht werden müssten?

Dafür braucht es keine gesonderten Bestimmungen. Man führt einfach alle Opfer aus, die für den jeweiligen Tag vorgeschrieben wurden.

5) Erkläre bitte Psalm 81,3 verglichen mit 1.Mose und das sie für Zeichen sind, Moedim. Ist der Vollmond am Festtag? Und wenn ja, wie kommt man in 15 Tagen auf dem Vollmondtag wenn man den Monat erst mit der sichtbaren Mondsichel beginnt?

Wenn wir die Mondsichel als den Neumond verstehen wird sich der Vollmond im Laufe des 15. Tages des Monats ereignen. Geh auf <http://www.elivah.com/moon.html> und schau dir für Ava, Missouri die Mondphase für die Nacht vom 19.01.07 an. Demnach bestimmen wir den Neumondtag für den 20.01.07. Nun tust du das gleiche für den 02.02.07, was dem 14. Tag des Monats entspricht. In dieser Nacht ist der Mond zu 100% beleuchtet. Dies habe ich, seit dem ich die Feste halte schon mehrere Male festgestellt.

Nun schau dir den astronomischen Neumond für den 18.03.07 an. Beachte, dass er um genau 9:44 Uhr ist. Also fällt der Neumondtag für die Konjunktions-Neumond-Halter auf den 19.03.07. Nun sieh dir die Daten für den 01.04.07 an, um zu sehen, wie der Mond in der Nacht aussehen wird, in der der 02.04.07 um Mitternacht beginnt. Der 02.04.07 wäre dann für die Konjunktions-Neumond-Halter der 15. Tag des Monats und 1. Tag des Festes der Ungesäuertbrote. Hier sehen wir, dass der Mond in dieser Nacht nur zu 96% beleuchtet, also noch kein Vollmond ist.

6) Erkläre bitte Amos 5,25-27 - wer ist Sikkut und Kiyyun und wer genau ist diese Astartegottheit (Stern-G * tt) und steht dieser im Zusammenhang mit dem Satyrday / Saturnstag?

Kiyyun war ein babylonischer Götze! Hatten die nicht auch eine Mondwoche gehalten? In meinen Augen sind deren Bräuche völlig bedeutungslos. Die Römer nannten den siebenten Tag der Woche halt "Tag des Saturn", die Juden jedoch, haben ihn schon immer "Schabbat" genannt.

7) Als Yahweh ihnen gebot sieben Tage lang die Mauern von Jericho zu umrunden, wäre das nicht ein Verstoß gegen das Schabbatgebot gewesen?

Nein, denn man sollte sich im klaren darüber sein, dass alte Städte im Lande Israel in der Regel nur eine relativ kleine Landfläche einnahmen. Das antike Davidische Jerusalem umfasste eine nur etwa 50 Hektar (50.000 m²) große Fläche in der etwa 2.000 Menschen wohnten. Das wurde dann unter Schalomohs Herrschaft auf etwa 130 Hektar (130.000 m²) erweitert mit einer Bevölkerungszahl von etwa 5.000. Archäologische Funde deuten daraufhin, dass Jericho ziemlich klein war:

"Archäologische Ausgrabungen zeigen, dass die Mauern des alten Jericho nur eine Fläche von ca. 20 bis 24 Hektar (20.000 – 24.000 m²) umschlossen."
(John Garstang, "Die Mauern von Jericho. Die Marston-Melchett Expedition von 1931," *PEFQS* 1931, p. 186).

So gesehen, hätte eine Person, die Jericho zu Fuß umrunden wollte, maximal ca. 700 Meter gehen müssen. Der traditionelle "Sabbatweg", der in Apostelg. 1,12 erwähnt wird, beträgt etwa 1000-1200 Meter. Am siebenten dieser sieben besonderen Tage, an denen sie um die Stadt marschierten, sollten sie die Stadt sieben mal umrunden. Aber welcher dieser sieben besonderen Tage, an denen sie um die Stadt marschieren sollten, auf den Schabbat fiel, wird in der Geschichte nicht erwähnt und zu behaupten, dass der siebente dieser sieben besondern Tage auf einen Schabbat fiel wäre reinste Spekulation. Auch die sieben Tage der Ungesäuerten fallen eher selten so auf die sieben Tage einer Woche, dass der siebente der Ungesäuerten auch auf einen wöchentlichen Schabat fällt.

[Home](#) | [E-mail list](#) | [Request printed copy of this page](#) | [Search](#)

